

LocalZero Top-Maßnahmen

Worauf beruhen die LocalZero Top-Maßnahmen?



Grundlage der Top-Maßnahmen bildet eine Studie des Umweltbundesamtes (2022) zu Klimaschutzzpotenzialen in Kommunen, in welcher 38 konkrete Maßnahmen (THG-Minderungsoptionen) quantifiziert und eingeordnet wurden.

LocalZero ergänzte weitere wichtige Maßnahmen auf Basis von

- Analysen besonders ambitionierter Klimaschutzkonzepte bzw. Klima-Aktionspläne
- Gespräche mit Fachexpert:innen aus der Praxis in den unterschiedlichen Sektoren

Zusammengekommen sind insgesamt 60 besonders wichtige kommunale Maßnahmen

– die LocalZero TOP-Maßnahmen!

Teilbericht Klimaschutzzpotenziale in Kommunen Quantitative und qualitative Erfassung von Treibhausgasminderungspotenzialen in Kommunen							
Top-Maßnahmen: Maßnahmen, die in keinem Klima-Aktionsplan fehlen dürfen!							
von: Angeli ifeu –							
Maßnahmenauswahl:		Die Maßnahmen entsprechen verschiedenen Anforderungen: Impuls auf Treibhausgaseinsparung Technische Umsetzbarkeit derzeit möglich Umsetzung konkret möglich, kommunale Verwaltung und Politik können Maßnahmen mitanschieben bzw. Umsetzung koordinieren Ein überschaubarer Kreis von Akteuren (z.B. Eigenbetriebe, Politik und Verwaltung) Wirtschaftlichkeit (zum Bsp PV auf kommunalen Dächern)					
Quellen:		Studie des Umweltbundesamtes: "Klimaschutzzpotenziale in Kommunen" Maßnahmensteckbriefe des IfU: "Praxisleitfäden Klimaschutz in Kommunen" Auswertung von Klima-Aktionsplänen durch LocalZero Auswertung von ergänzenden kommunalen Maßnahmen und Konzepten durch LocalZero					
Priorisierung:		Priorität A (inclusive der 15 Startmaßnahmen (1): "das Dringende zuerst": Maßnahmen mit hoher Treibhausgaseinsparung, schnell umsetzbar, gute Startmaßnahmen in der Kommunikation mit Verwaltung und Politik Priorität B: "der nächste Schritt": Maßnahmen mit etwas niedriger Treibhausgaseinsparung Priorität A und B sind gute und notwendige Schritte in Richtung Klimaneutralität, es gibt aber noch weitere nötige Maßnahmen					
Legende		Priorität A (1 und 2) Priorität B (3) 15 Startmaßnahmen (1)					
Prioritätsbereich				Maßnahmen			
Priorität A (1 & 2)		Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen			
1		1	Sektor / Einflussbereich	Bau von Windenergieanlagen ermöglichen: Ausweisung von Windkraftstandorten gemäß Wind-an-Land Gesetz			
1		2		Bau von Windenergieanlagen unterstützen			
1		3		9	13	28,68	
UBA-Steckbrief 1		UBA-Maßnahmen I	Kommunale Good Practices		THG-Emissionsbasis (Mio. t CO2e)	Einflusspotential	

Wie sind die Top-Maßnahmen zu verstehen?



Die Top-Maßnahmen bilden besonders wichtige und wirksame Klimaschutzaktivitäten für Kommunen ab. Sie orientieren sich an wichtigen Qualitätskriterien, insbesondere:

- hohes Treibhausgaseinsparungspotenzial
- technische Umsetzbarkeit derzeit möglich
- Umsetzung liegt im kommunalen Einflussbereich
- Breitenwirksamkeit: Alle Sektoren und (großen) Emissionsquellen werden einbezogen

Die Top-Maßnahmen sind wie folgt priorisiert:

- Priorität A: Maßnahmen mit hoher Treibhausgaseinsparung, die schnell umsetzbar sind; gute Startmaßnahmen in der Kommunikation mit Politik und Verwaltung – „das Dringende zuerst“
 - Priorität B: Maßnahmen mit etwas niedrigerer Treibhausgaseinsparung – „der nächste Schritt“
- Priorität A und B bilden gemeinsam gute Schritte in Richtung Klimaneutralität, es braucht jedoch weitere Maßnahmen!

Wichtige Links und Hinweise



- Alle Präsentationen der Top-Maßnahmen stehen [hier](#), in Sektoren gegliedert, zum Download zur Verfügung (mitmachen-wiki.germanzero.org → Top-Maßnahmen).
- **Best Practices von Kommunen**, die einzelne Top-Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt haben, sind [hier](#) zu finden (klimaweg.net → Erfolge).
 - Auf den folgenden Folien sind sie ebenfalls verlinkt, ihr erkennt sie an den drei Sternen.
- Für manche Top-Maßnahmen wurden nachfolgend ein oder mehrere **Tags** vergeben, die besondere Merkmale kennzeichnen. Diese Tags sollen lediglich als grobe Orientierung dienen und die Auswahl wirksamer Startmaßnahmen erleichtern:

Öffentliche Wirkung

THG-Einsparpotenzial

Einfache Umsetzbarkeit

Benefits für die Allgemeinheit

Wirtschaftlichkeit

Bedeutung der Tags



THG-Einsparpotenzial

THG-Einsparpotenzial in Mt CO₂ (einer Studie des Umweltbundesamtes (2022) zufolge):
durch die Maßnahme können Kommunen potenziell viele THG-Emissionen einsparen
(>6 Mt CO₂)

Einfache Umsetzbarkeit

Einfache Umsetzung:
die kommunale Politik/Verwaltung kann die Maßnahme eigenständig umsetzen

Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlichkeit:
die Maßnahme lohnt sich bereits nach kurzer Zeit (<15 Jahre) finanziell für die Kommune

Benefits für die Allgemeinheit

Benefits für die Allgemeinheit:
die Maßnahme hat einen (finanziellen) Nutzen für die Allgemeinheit/ Bürger:innen
können sich finanziell gewinnbringend beteiligen

Öffentliche Wirkung

Öffentliche Wirkung:
die Kommune tritt durch Umsetzung der Maßnahme als Vorbild auf/ die Maßnahme fördert die Akzeptanz für Klimaschutz/ es tritt ein Multiplikatoreffekt ein

Übersicht der Top-Maßnahmen nach Sektoren



Sektoren	Übersicht der Top-Maßnahmen	Kurzbeschreibungen
<u>Sektor Strom</u>	6 Prio A-Maßnahmen / 6 Prio B-Maßnahmen	Im Zielbild wird nahezu der gesamte Strombedarf durch erneuerbare Energieträger erzeugt und überschüssiger Strom gespeichert.
<u>Sektor Wärme</u>	3 Prio A-Maßnahmen / 1 Prio B-Maßnahme	Im Zielbild wird der Wärmebedarf fast vollständig durch erneuerbare Energien gedeckt, die entscheidenden Mittel dazu sind Solarthermie und Wärmepumpen, in begrenztem Maße auch Biomasse.
<u>Sektor Gebäude</u>	5 Prio A-Maßnahmen / 1 Prio B-Maßnahme	Im Zielbild sind nahezu alle Gebäude energetisch saniert und Heizungen im Haushalt erneuerbar bzw. an erneuerbare Fernwärme angeschlossen. Der Ausbau und die Renovierung des Bestands werden gegenüber Neubauten priorisiert.
<u>Sektor Verkehr</u>	7 Prio A-Maßnahmen / 3 Prio B-Maßnahmen	Im Zielbild ist die Infrastruktur für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen sicher und attraktiv; ein engmaschiges, hochfrequentes ÖPNV-Netz, inklusive guter Sharing-Angebote und intermodularer Mobilitätshubs, bewirkt eine Reduktion privater PKWs im kommunalen Raum.
<u>Sektor Landwirtschaft</u>	5 Prio A-Maßnahmen / 1 Prio B-Maßnahme	Im Zielbild stellt sich die Landwirtschaft auf regenerative Praktiken um die zu einer Stärkung der Biodiversität führen. Zudem übernimmt die gesamte Stadt-/ oder Dörfgesellschaft Verantwortung für ein gesundes und emissionsarmes Ernährungssystem.

Übersicht der Top-Maßnahmen nach Sektoren



Sektoren	Übersicht der Top-Maßnahmen	Kurzbeschreibungen
<u>Sektor LULUCF</u>	3 Prio A-Maßnahmen / 2 Prio B-Maßnahmen	Im Zielbild werden Waldrodungen, intensive Landbewirtschaftung, Versiegelung sowie Moorentwässerung vermieden, um u.a. die Kohlenstoffspeicherung in verschiedenen Landnutzungsformen zu fördern.
<u>Sektor Abfallwirtschaft</u>	4 Prio A-Maßnahmen	Im Zielbild sind Produkte nach dem cradle-to-cradle-Prinzip konzipiert, sodass sich alle Bestandteile nach der Nutzungszeit vollständig recyceln lassen und Ressourcen geschont werden. Energetisch genutzt wird lediglich noch Bioabfall in Biogas- und Pyrolyseanlagen.
<u>Sektor Industrie/Wirtschaft</u>	3 Prio A-Maßnahmen / 2 Prio B-Maßnahmen	Im Zielbild ist die Kreislaufwirtschaft im Hinblick auf Beschaffung und Entsorgung ausgebaut sowie die Energie- und Ressourceneffizienz der unternehmerischen Prozesse optimiert.
<u>Sektor Finanzierung</u>	4 Prio A-Maßnahmen	Im Zielbild werden Gelder aus Förderprogrammen erschlossen, um unterschiedliche Maßnahmentypen zu finanzieren. Neben Förderprogrammen werden weitere Wege zur Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen genutzt, darunter lokale Klimaschutzfonds, Crowdfunding oder Sponsoring.
<u>Sektor Governance</u>	5 Prio A-Maßnahmen / 2 Prio B-Maßnahmen	Im Zielbild gelten klare Rollen und Verantwortlichkeiten für alle Beteiligten.

LocalZero Top-Maßnahmen Strom



TOP-Maßnahmen Strom

— Strom-Sektor —



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Strombezug durch Erneuerbare

TOP 001	● ●	Prio A	Bau von Windenergieanlagen ermöglichen und unterstützen
TOP 002	● ●	Prio A	Bau von PV-Flächenanlagen ermöglichen und unterstützen
TOP 003	●	Prio A	Belegung aller Kommunen-eigener Dachflächen mit PV-Anlagen
TOP 004	●	Prio A	Kommune bezieht für alle eigenen Liegenschaften qualifizierten Ökostrom
TOP 005	●	Prio A	Förderprogramme für PV-Ausbau
TOP 006	●	Prio A	Beratungs- und Unterstützungsangebote für Private und Unternehmen
TOP 007	●	Prio B	100 Prozent qualifizierter Ökostrom als Angebot der Stadtwerke
TOP 008	●	Prio B	Einrichtung eines kommunalen Energiemanagements
TOP 009	●	Prio B	Start von wirksamen Kampagnen
TOP 010	●	Prio B	Unterstützung/ Aufbau von oder Zusammenarbeit mit Energiegenossenschaften
TOP 011	● ●	Prio B	Bau von Agri-PV-Anlagen ermöglichen und unterstützen
TOP 012	●	Prio B	Solarpflicht bei Neubau



TOP 001

Bau von Windenergieanlagen ermöglichen und unterstützen

— Strom-Sektor —



Meistens sind die überkommunalen Regionalverbände für die Ausweisung der Windkraftstandorten zuständig. Jedes Bundesland hat aus dem 2%-Bundesziel eigene Ausbauziele.

- Kommunen können **Windenergielächen in den Flächennutzungsplänen** ausweisen, wenn der Raumordnungsplan das nicht verbietet. Sie können Positivflächen für die Windenergienutzung durch die Bauleitplanung ausweisen und so den Ausbau beschleunigen.
- Der **Gemeinderat kann auf den jeweiligen Regionalverband einwirken**, um den Regionalplan für die Windenergie neu aufzustellen, um **regionaler Potenziale** (über regionale FNP) auszuweisen.



Windräder am Ruhbrink

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaften, Investor:innen



TOP 002

Bau von PV-Flächenanlagen ermöglichen und unterstützen

— Strom-Sektor —



Die Verwaltung und Kommunalpolitik kann den Ausbau von Freiflächen-PV ermöglichen **und** beschleunigen:

- Durchführung einer **Solarpotenzialanalyse** für Freiflächen-Solaranlagen und **Ausweisung von Vorzugsflächen**. Durch die Solarpotenzialanalyse wird der Bau beschleunigt, wenn die Bauleitplanungen der jeweiligen Anlagen planungsrechtlich Vorrang gegenüber anderen Vorhaben bekommen. Somit entsteht eine Planungssicherheit z.B. ggü. Investoren.
- Unterschiedliche **Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen**: Durch die Gründung / Unterstützung von BürgerEnergiegenossenschaften Gewinn-Beteiligung der Bürger:innen vor Ort ermöglichen
- **Naturverträgliche Gestaltung** der Solarparks
- Kontaktierung und **Aktivierung der Eigentümer:innen der Flächen** / als Eigentümerin der Freiflächen den Ausbau von Freiflächen-PV selbst voran bringen.



Freiflächen PV-Anlage

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaften, Investor:innen

Einfache Umsetzbarkeit

Wirtschaftlichkeit



TOP 003

Belegung aller Kommunen-eigenen Dachflächen mit PV-Anlagen

— Strom-Sektor —



Die Verwaltung prüft, welche kommunalen Dächer mit PV-Anlagen belegt werden können und verbaut auf allen Potenzialflächen PV-Anlagen. Dazu gehört

- **Prüfpflicht bei Neubau und Sanierung** zur Nutzung von PV oder Solarthermie (Gebäude-Energie-Gesetz) und generelle Eignungsprüfung der kommunalen Dachflächen (teils in Bundesländern bereits verpflichtend)
- **Investitionen in PV-Anlagen**, z.B. durch aktive Vermarktung der kommunalen Flächen (Aufbau und Pflege eines Katasters) bzw. eigene Investitionen, Initiierung von Energiegenossenschaften oder Contracting



Dach-PV-Anlage auf einer öffentlichen Schule

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Ersetzung des Strombezugs durch erneuerbaren Strom

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Energiegenossenschaften



Strom-Sektor

Kommune bezieht für alle eigenen Liegenschaften nur noch qualifizierten Ökostrom



Die Verwaltung stellt ihren Strombezug zum nächstmöglichen Zeitpunkt auf die **Nutzung von qualifiziertem Ökostrom** um.

- Die Kommune **schreibt die Strommenge ca. alle 2 – 4 Jahre aus**. Mit der nächsten Ausschreibung wird ein Anbieter für (qualifizierten) Ökostrom gesucht.
- Die ausgewählten **Anbieter müssen mindestens folgende Kriterien erfüllen**: Neuanlagenquote oder Reinvest eines Gewinnanteils in Neuanlagen (beides dient dem Ausbau von EE-Anlagen), kein Einkauf von fossil erzeugtem Strom.



Strommast

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Ersetzung des Strombezugs durch erneuerbaren Strom

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung



TOP 005

Förderprogramme für PV-Ausbau

— Strom-Sektor —

Die Kommune legt Förderprogramme für PV-Anlagen auf, die mind. folgende Punkte umfassen:

- Vorbereitung: Die **Einrichtung eines PV-Katasters**, um Solarpotenziale im Vorfeld abzuschätzen (oftmals auf Bundeslandebene schon vorhanden, siehe Quellen)
- Förderung von PV-Dach-Anlagen für private Haushalte und Unternehmen. Besonders wichtig: **Förderung nichtwirtschaftlicher Anlagen(-teile)**, damit größtmögliche PV-Potenziale genutzt werden
- Förderung von **Mini-PV-Anlagen** („Balkonkraftwerken“)
- Förderung von **Mieter:innen-Strom-Projekten**



Solarförderung In Osnabrück durch das Programm „Photovoltaik-Plus“, Einfamilienhaus mit PV-Anlage
Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling privater Haushalte und ggf. Unternehmen, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Fördermittelbeschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Planung: Kommunale Verwaltung, unterstützt durch z.B. Stadtwerke und Wohnungsbaugesellschaften
- Umsetzung: Stadtwerke, Wirtschaftsförderung o.ä.



Beratungs- und Unterstützungsangebote für Private und Unternehmen

— Strom-Sektor —

Nicht nur die finanzielle Förderung für den Ausbau von Solaranlagen ist wichtig. Private und KMU (kleine und mittlere Unternehmen) brauchen **Beratung und Unterstützung** bei dem PV-Ausbau:

- **PV-Ausbau-Beratung** durch Energiemanagement/ Stadtwerke/ Wirtschaftsförderung, besonders zu Fördermitteln
- **Paket-Angebote:** PV-Leasing, Heizungsleasing/ Energiecontracting/ Förderabwicklung für Unternehmen etc.
- Beratung zu **Mieter:innen-Strom-Projekten**
- **Energieberatung** für Unternehmen



Einfamilienhaus mit Dach-PV

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Kommunale Verwaltung
- Interne/externe Energieberater:innen
- Ggf. Stadtwerke (für Paketlösungen o. Beratungen)
- Verbraucherzentrale



TOP 007

100 Prozent qualifizierter Ökostrom als Angebot der Stadtwerke

— Strom-Sektor —



Die Kommune erwirkt als Eigentümerin oder Anteilseignerin die Umstellung des Stromangebots der Stadtwerke auf 100 % qualifizierten Ökostrom.



Strommast

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Ersetzung des Strombezugs durch erneuerbaren Strom

Beteiligte Akteure

- Kommunale Verwaltung
- Stadt- bzw. Gemeinderat
- Stadtwerke

✓ Öffentliche Wirkung

✓ Einfache Umsetzbarkeit



Ökostrom der Stadtwerke Konstanz



TOP 008

Einrichtung eines kommunalen Energiemanagements

— Strom-Sektor —



Das kommunale Energiemanagement ermöglicht es, den Energieverbrauch in kommunalen Liegenschaften zu überwachen und strategische Energiesparpläne für den Gebäudebestand zu entwickeln. Diese Maßnahme wird durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert.

- Die Kommune bestimmt (oder stellt ein) eine:n Energiebeauftragte:n
- Vor Ort muss in den Liegenschaften Einfluss auf den optimierten technischen Anlagenbetrieb genommen werden (in Schulen, Verwaltungsgebäuden etc.)



Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Effizienz und Reduktion des Verbrauchs

Beteiligte Akteure

- Kommunale Verwaltung
- Gemeinderat (Beschluss zur Einführung)
- Angestellte im Gebäudemanagement





TOP 009

Start von wirksamen Kampagnen

— Strom-Sektor —

Die Kommune kann durch verschiedene Kampagnen den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Rate der energetischen Sanierung beschleunigen. Dazu zählen z.B.

- kommunale Teilnahme am „Wattbewerb“
- Unterstützung bei Solarparties und Solarselbstbauworkshops (z.B. durch Bereitstellung von Räumlichkeiten)
- Fachkräftekampagne zusammen mit IHK/HWK für Beschleunigung Ausbau EE



Beispiel-Kampagne

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Kommunale Verwaltung
- Stadtwerke
- IHK/ HWK bzw. Wifö
- Zivilgesellschaftliche Gruppen



Unterstützung/ Aufbau von oder Zusammenarbeit mit Energiegenossenschaften

— Strom-Sektor —

Energiegenossenschaften können **wichtige Akteure** für den Bau und Betrieb von erneuerbaren Strom- und Wärmeanlagen sein. Außerdem fördert die (finanzielle) Beteiligung der Bevölkerung die **Akzeptanz für Energiewendeprojekte**.

- Die Kommune (z.B. in Form der Stadtwerke) kann den Aufbau einer Energiegenossenschaft mit **initiiieren, begleiten** oder bestehende Genossenschaften **unterstützen**, z.B. bei der Flächensuche und – entwicklung



Freiflächen-PV-Anlage

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Kommunale Verwaltung
- Stadtwerke
- Zivilgesellschaftliche Gruppen



TOP 011

Bau von Agri-PV ermöglichen und unterstützen

— Strom-Sektor —

- Potenzielle Ausbauflächen identifizieren (kommunale oder private landwirtschaftliche Flächen)
- Flächenausweisung ermöglichen bzw. direkt ausweisen (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) zur Privilegierung des Ausbaus
- Ausbau unterstützen
 - Informieren
 - Unterstützung bei Bundesförderung
 - Begleitung eines Pilot- oder Forschungsprojekts



Agri-PV-Anlage in Heggelsbach

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Kommunale Verwaltung
- Landwirt:innen
- Flächeneigentümer:innen



TOP 012

Solarpflicht bei Neubau

— Strom-Sektor

Die Kommune kann über **städtische Verträge** und im Bebauungsplan für alle Neubauten (Wohn- und Nichtwohngebäude) ein Solar-Nutzungsgebot festlegen.

Dies kann PV-Module und die Nutzung von Solarthermie umfassen.



Einfamilienhaus mit Dach-PV
Quelle: Wikimedia Commons

Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderungen der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen können/ müssen

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt- bzw. Gemeinderat
 - Kommunale Verwaltung

LocalZero Top-Maßnahmen Wärme



TOP-Maßnahmen Sektor Wärme

Wärme-Sektor



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Reduktion des Energieverbrauchs

TOP 013



Prio A

Wärmeplanung beauftragen bzw. erstellen

TOP 014



Prio A

Umsetzung der Wärmeplanung

TOP 015



Prio A

Dekarbonisierung bestehender Fernwärmesysteme und Ausbau grüner Wärmesysteme durch Erschließung erneuerbarer Wärmequellen

TOP 016



Prio A

Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in Wärmesystemen (u.a. Temperaturreduzierung, hydraulische Optimierung)

TOP 017



Prio A

Beratung und Motivation zur Verdichtung und Erweiterung von Wärmesystemen in bestehenden Wohngebieten bzw. Anschluss- und Benutzungszwang



TOP 013

Wärmeplanung beauftragen bzw. erstellen

Wärme-Sektor

Bis Mitte 2026 (>100.000) bzw. 2028 (<100.000) müssen Kommunen eine Wärmeplanung vorlegen. Kleinere Kommunen wird ein vereinfachtes Verfahren ermöglicht. GEG greift dann, wenn konkrete, gesonderte Ausführungsgenehmigung kommt. Oder ab spätestens 2026/28

- **ab 2035 dürfen keine Emissionen mehr durch die Wärmeerzeugung entstehen**
- betroffene Sektoren mitdenken:
 - **gesteigerter Strombedarf** (durch große und kleinere Wärmepumpen) muss mitberücksichtigt werden und erneuerbar sowie lokal/regional erzeugt werden
 - **Flankierung mit Maßnahmen im Gebäudebereich nötig:** Annahmen über Sanierungsquoten müssen in kommunalen Konzepten hinterlegt werden: Wird eine gesteigerte Sanierungsquote durch kommunale Aktivitäten plausibilisiert?
- nach der Wärmeplanung: Aufteilung und Ausweisung von Wärmeversorgungsgebieten



Wärmeplanung

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen



Schaut in unsere Checkliste für gute Wärmeplanung:

<https://mitmachen-wiki.germanzero.org/w/LocalZero:W%C3%A4rmeplanung>

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung/ ext. Dienstleister
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaft, Investor:innen bzw. Entwickler:innen





TOP 014

Wärmeplanung umsetzen

— Wärme-Sektor —

Im Rahmen der Wärmeplanung müssen konkrete Schritte und Ziele beschlossen werden. Um diese im festgelegten Zeitrahmen erfolgreich umzusetzen, braucht es konsequente Planung und die Zusammenarbeit verschiedenster kommunaler Akteure.

Infos zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende



Wärmewende

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen & des Transformationspfads der Kommune

● Enabling-Maßnahme:

Ermöglicht die Investition in nachhaltige Wärmeversorungen

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung/ ext. Dienstleister
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaft, Investor:innen bzw. Entwickler:innen



Dekarbonisierung bestehender Fernwärmenetze und Ausbau grüner Wärmenetze durch Erschließung erneuerbarer Wärmequellen



Umsetzung des kommunalen Wärmeplans durch Umbau bestehender Wärmeproduktion hin zu grüner Wärme und Erschließung neuer grüner Wärmequellen.

- Vollständiger Umbau und Ausbau grüner Wärme
 - 👉 Tiefen- und oberflächennahe Geothermie, Solarthermie, PV, Großwärmepumpen (Luft, Gewässer, Abwärme), Power-to-Heat
 - 👉 Biomasse
 - 👉 Müllheizkraftwerke, Wasserstoff, e-Methan
- Harmonisierung von Wärmebedarfen und der Produktion erneuerbarer Wärme (Sanierung mit Wärme Aus- und Umbau harmonisieren)
- in Fernwärmenetzen, v.a. Temperaturreduzierung, hydraulische Optimierung (Schaffung technischer Umsetzung von Effizienzmaßnahmen schafft Voraussetzungen für die Nutzung erneuerbarer Energien in den Wärmenetzen)



Brauner Metallturm

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Ersetzung des fossilen Wärmebezugs durch grüne Wärme

★★ [Freiflächen-Solarthermie Steinheim](#)

★★ [Erdbecken-Wärmespeicher Meldorf](#)

★★ [Abwasserwärme Neckarpark Stuttgart](#)

★★ [Tiefengeothermie Munster](#)

[THG-Einsparpotenzial](#)

★★ [Rechenzentrums-Abwärme Braunschweig](#)

★★ [Oberflächennahe Geothermie Bad Nauheim](#)

★★ [Flusswärme Mannheim](#)

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat (inkl. städtischer Töchterunternehmen)
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke oder Unternehmen



TOP 016

Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in Wärmenetzen (u.a. Temperaturreduzierung, hydraulische Optimierung)



Erneuerbar betriebene Wärmenetze haben in der Regel ein niedrigeres Temperaturniveau, weil die Umweltwärme nicht ähnlich leicht wie fossil erzeugte Wärme genutzt werden kann. Daher müssen die Wärmesysteme so umgebaut werden, dass sie mit niedrigeren Temperaturen (< 70 Grad) betrieben werden können.

Zusätzlich werden durch die Temperaturreduzierung Effizienzpotenziale gehoben.



Brauner Metallturm

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Umrüstung der Wärmenetze und Nutzbarmachung für Einspeisung von erneuerbaren Wärmequellen

Beteiligte Akteure

- Geld muss durch politischen Beschluss bewilligt werden
- Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke

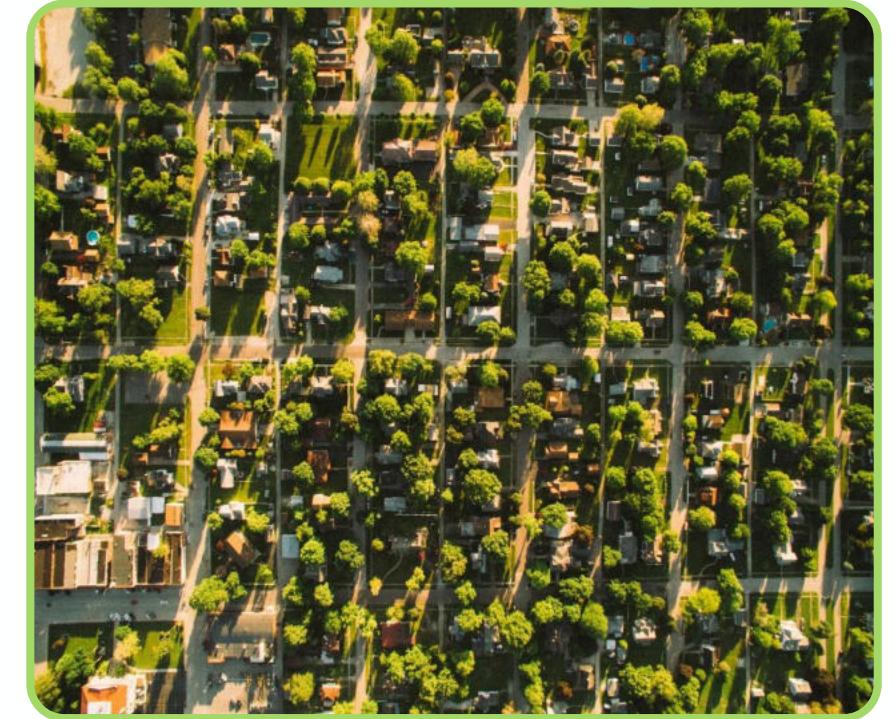


Beratung und Motivation zur Verdichtung und Erweiterung von Wärmenetzen in bestehenden Wohngebieten bzw. Anschluss- und Benutzungszwang



Wärmenetze können effizienter sein als die Umstellung der individuellen Heizung. Daher kann es sinnvoll sein, die Abnahmefähigkeit der Fernwärme zu erhöhen.

- klare Ziele über Erhöhung der Anschlussquote und Wärmeabnahme
 - Informationsangebot über Stadtwerke bzw. kommunale Kanäle streuen;
 - mit bestehenden kommunalen Beratungsangeboten (Energieberatung, Sanierungskonzepte etc.) verzahnen;
 - Nach §13 Kommunalverfassungsgesetz ist die Festsetzung eines Anschlusszwanges an ein neu zu errichtendes Nahwärmenetz grundsätzlich auf Basis der Ergebnisse der Quartierskonzepte möglich
- (Achtung potenziell konfliktive Maßnahme! Achtung vor hohen Wärmekosten für Verbraucher:innen!)*



Vernetzung in Wohngebieten
Quelle: [Unsplash](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Ermöglicht die Umsetzung einer technischen Maßnahme: Anschluss an die dekarbonisierte Fernwärme

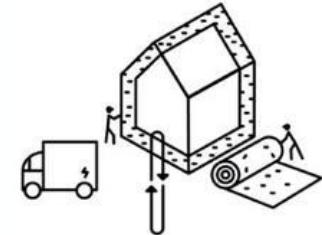
● Planerische Maßnahme:

Verpflichtung über kommunale Satzung erzeugt Einsparung durch Ersetzung fossiler Wärme

Beteiligte Akteure

- Geld muss durch politischen Beschluss bewilligt werden
- Ausführung durch Unternehmen oder Stadtwerke

LocalZero Top-Maßnahmen Gebäude



TOP-Maßnahmen Sektor Gebäude

Gebäude-Sektor



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

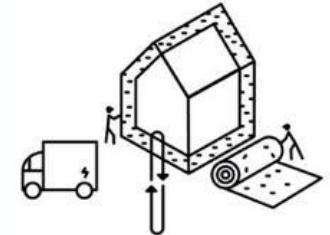
● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Reduktion des Energieverbrauchs

TOP 018	●	Prio A	Energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften und der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften
TOP 019	●	Prio A	Beratung von Eigentümer:innen zu Gebäude- und Heizungssanierung
TOP 020	● ●	Prio A	Energetische Quartierssanierung
TOP 021	●	Prio A	Kommunales Förderprogramm für energetische Sanierung und erneuerbare Heizungen
TOP 022	●	Prio A	Klimaneutrale Energieversorgung durch Bauleitplanung und städtebauliche Verträge
TOP 023	●	Prio B	Ambitionierte Leitlinien für kommunale Neubauten und Sanierung

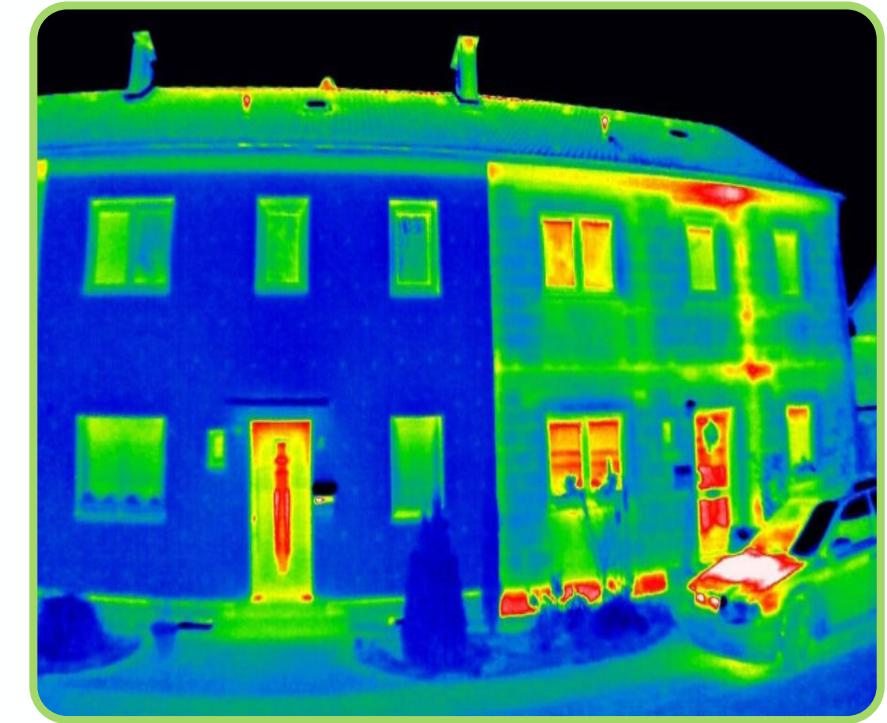


Energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften und der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften



Gebäude-Sektor

- Sanierungsfahrplan erstellen und durchführen:
 - Hüllflächen (Außenhaut eines Gebäudes): Zielniveau für Hüllflächensanierung definieren, nachhaltige Baumaterialien verpflichtend einführen
 - Energie: Wärmeplanung, Heizungssanierung, Nahwärmennetze, PV-Strategie und Heizungstypen abstimmen
 - Priorisierung der Gebäude nach Einsparungspotenzial und Zeitplan festlegen
- Fördermaßnahmen beantragen: Bundesförderung (Nationale Klimaschutzinitiative), KfW und weitere
- Allgemeine Planung: Optionen für serielles Sanieren prüfen, Planungspersonal und Budget bereitstellen



Quelle: RP/Verbraucherzentrale NRW

→ Energiemanagement, siehe Informationen zur Maßnahme unter dem Sektor Strom

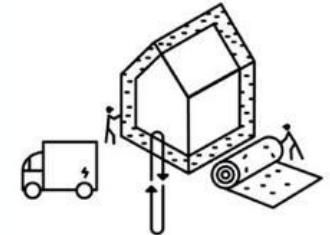
Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Reduktion des Energieverbrauchs

Beteiligte Akteure

- Öffentliche Hand oder Unternehmen mit mehrheitlich öffentlichem Besitz (z.B. Wohnungsbaugesellschaften)
- Baubetrieb
- Planungsbüros



Beratung von Eigentümer:innen zu Gebäude- und Heizungssanierungen

Gebäude-Sektor

- Beratung zu energetischer Gebäudesanierung und Heizungstausch von Ein-/ Zwei- oder Mehrfamilienhäusern (Eigentümergemeinschaften)
 - Kostenneutrale Beratung z.B. über Verbraucherzentralen
 - Privatwirtschaftliche Energieberatung fördern
- Ziele der Beratung:
 - Wärmeleitplanung und PV-Strategie veröffentlichen
 - Quartiersziele und Konzepte kommunizieren
 - Serielles sanieren bewerben und ggf. organisieren
- Fördermittelberatung (Auswahl):
 - Bundesförderung für effiziente Gebäude bewerben
 - Mittel aus Städtebauförderung z.B. über Ausweisung von Sanierungsgebieten nutzen
 - Städtische Fördermittel, die additiv z.B. zu einer KfW Förderung vergeben werden



Heizung

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

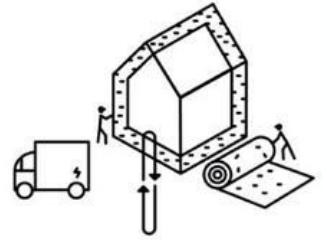
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Öffentliche Hand: Politik und Verwaltung
- Planungsbüros
- Hauseigentümer:innen



TOP 020

Energetische Quartiersanierung

Gebäude-Sektor

- Quartiersanierung lenkt den Blick vom Einzelgebäude auf ein Quartier
 - Kommunale und private Gebäude zusammen betrachten
 - Verschiedene Akteure an einen Tisch holen
- Nutzung von Synergien:
 - Nahwärmenetz planen
 - Abwärme eines Gebäudes (Industrie) zur Heizung eines anderen Gebäudes nutzen
 - Serielles / gebündeltes Sanieren, z.B. viele ähnliche Gebäude auf einmal sanieren und gleichzeitig mit PV-Modulen ausstatten
- Umsetzungsschritte / Konzept erarbeiten:
 - Ausgangssituation definieren, Potenziale ableiten
 - Fördermittel beantragen
- Die ehemalige KfW Förderung für energetische Quartierskonzepte wird derzeit nicht fortgeführt



Altes Haus

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

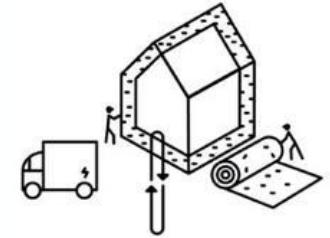
Veränderungen der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Reduktion des Energieverbrauchs

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Quartierebene in der Sanierungsplanung wird geprüft
- Planung: Kommunale Verwaltung
- Ausführung: Unternehmen oder Stadtwerke



Kommunales Förderprogramm für energetische Sanierung und erneuerbare Heizungen

— Gebäude-Sektor

Förderung:

- Aufstockende Förderung zur Bundesförderung im BEG (Bundesförderung für effiziente Gebäude); mittels einer Richtlinie wird zusätzliche Förderung nach Vorlage eines staatlichen Förderbescheides ermöglicht (geringer Prüfaufwand):
 - Dämmung der Gebäudehülle / Heizungsoptimierung
 - Heizungstausch mit Fokus auf Wärmepumpe
 - Nutzung nachwachsender Rohstoffe
- Beispiele für Richtlinien:
 - https://www.neuburg-donau.de/rathaus/aufgaben-und-dienstleistungen/foerderung-waermepumpe_id3302
 - <https://stadt.muenchen.de/infos/foerderprogramm-klimaneutrale-gebaeude.html>



Alte Ölheizung
Quelle: [Unsplash](#)

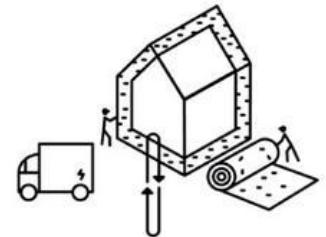
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Öffentliche Hand: Politik und Verwaltung
- Hauseigentümer:innen



Klimaneutrale Energieversorgung durch Bauleitplanung und städtebauliche Verträge

Gebäude-Sektor

Kommunen können die Bauleitplanung und bei der Verabschiedung von städtebaulichen Verträgen mit Investor:innen den Ausbau mit erneuerbaren Energien voran bringen. Dazu gehören z.B.

- Installationspflicht von PV auf/an Gebäuden, Entwicklung von Solarparks
 - Vorgaben zur Nutzung geeigneter Flächen für Windenergieanlagen innerhalb des Entwicklungsgebiets
 - Festlegung hohe Energieeffizienzstandards im Gebäudebereich
 - Planung und Ausbau von Stromnetzen, Ermöglichung von Speichersystemen und dezentralen Energieerzeugungsanlagen inkl. Ausweisung der Flächen dafür
 - Verpflichtung zur Verwendung von Nachhaltigen Baustoffen
- Neue Baugebiete müssen im Allgemeinen ihren Energiebedarf aus erneuerbaren Energien decken (Nutzungsrechte)



Quelle: [Unsplash](#)

Synergieeffekte mit anderen Sektoren:

- Reduktion des Verkehrs: Nutzungsmischung, kompakte Strukturen und Anbindung an ÖPNV vorgeben

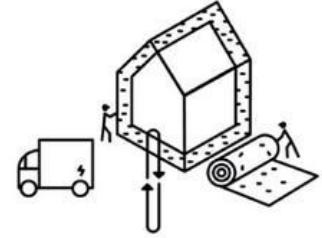
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Öffentliche Hand: Politik und Verwaltung
- Investor:innen
- Planer:innen
- Bauherr:innen



Ambitionierte Leitlinien für kommunale Neubauten und Sanierung

Gebäude-Sektor

- Ambitionierte Leitlinien für Neubauten und Sanierung von kommunalen Gebäuden als verbindlichen Standard festlegen
 - z.B.: Nullenergiehäuser im Neubau und erhöhter Effizienzhaus-Standard bei Sanierung
 - Baumaterialien nachhaltig und recyclebar
 - Lebenszyklus in der Wirtschaftlichkeitsberechnung einbeziehen (also die Abbruch- und Recyclingkosten mitbetrachten)



Braunes Backsteingebäude
Quelle: [Unsplash](#)

Maßnahmentyp

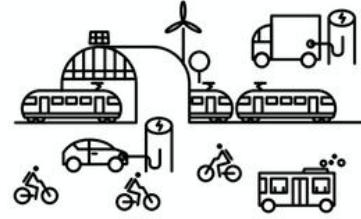
● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Öffentliche Hand: Politik und Verwaltung

LocalZero Top-Maßnahmen Verkehr



TOP-Maßnahmen Sektor Verkehr

Verkehrssektor



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

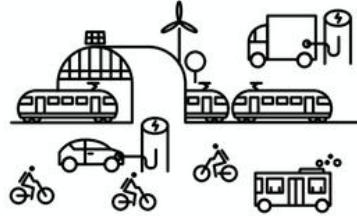
● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Einschränkung des MIVs

TOP 024	●	Prio A	Mobilitätsplanung mit Fokus auf Ausbau Rad- und Fußinfrastruktur und ÖPNV-Entwicklung
TOP 025	●	Prio A	Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen
TOP 026	●	Prio A	Ausbau Radverkehr
TOP 027	●	Prio A	Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV-Angebots
TOP 028	●	Prio A	Einkauf Elektrobusse für den ÖPNV
TOP 029	●	Prio A	Reduktion der Flächen für den Individualverkehr
TOP 030	●	Prio A	Umstellung kommunaler Fuhrpark und Angebote für Mitarbeiter:innen
TOP 031	●	Prio B	Unterstützung und Begleitung des betrieblichen Mobilitätsmanagements
TOP 032	●	Prio B	Schaffung von Anreizen für reduzierte PKW-Nutzung
TOP 033	●	Prio B	Ausbau e-Ladestruktur



Mobilitätsplanung mit Fokus auf Ausbau Rad- und Fußinfrastruktur und ÖPNV-Entwicklung

Verkehrssektor

Grundlage für eine koordinierte Verkehrswende ist eine gesamtheitliche Mobilitätsplanung, in der der Ausbau von Fuß- und Radverkehr sowie der Ausbau des ÖPNV inkl. der überregionalen Verkehrsplanung koordiniert wird. Die Planung kümmert sich um die Ermöglichung und Verbesserung der Mobilität bei gleichzeitiger Reduktion der Emissionen. Zur Planung gehören auch

- die Anbindung an und Verzahnung mit Nachbargemeinden und Städten (überregionaler (Pendel-)Verkehr)
- die Finanzierung der investiven Maßnahmen über den Haushalt (inkl. Maßnahmen zur Erhöhung der Mittel, z.B. über Parkraumbewirtschaftung s.u.)



Trams in Dresden

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

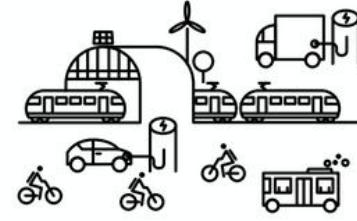
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss:
Gemeinderat (inkl. Töchterunternehmen)
- Planung: Kommunale Verwaltung
- Ausführung: Stadtwerke oder Unternehmen



TOP 025

Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen

Verkehrssektor

Die Reduktion der innerstädtischen Höchstgeschwindigkeit kann teilweise von der Kommune auf Tempo 20 bzw. 30 reduziert werden. Bei reduziertem Tempo entstehen deutlich weniger Emissionen.

- Wo möglich: Tempo 20 bzw. 30 Zonen weiträumig ausweisen
- Beitritt zur bundesweiten Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ für eine flächendeckende Ermöglichung der Tempo-Zonen



Fast überall, wo es geht: Tempo 30 in Marburg

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

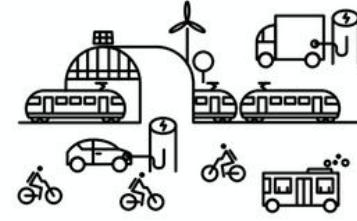
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaften, Investor:innen



TOP 026

Ausbau Radverkehr

Verkehrssektor

Ausbau Radverkehr als Teil der Mobilitätsplanung. Zu einem konsequenten Radausbau gehören z.B. diese Maßnahmen:

- Sicherheit bestehender Radwege erhöhen
- Ausbau eines sicheren zusammenhängenden Radnetzes und von Radschnellwegen (ggf. auch Kommune übergreifend)
- verbesserte und vermehrte Abstellanlagen
- Aufwertung des Winterdienstes für Radwege
- Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr und Einrichtung von Fahrradstraßen (Bevorzugung vor Autoverkehr)



Radweg am Bodanbrück

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

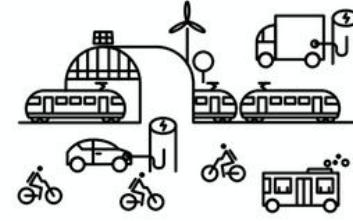
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger;
Umsetzung bzw. tatsächlicher Umstieg durch Dritte

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaften, Investor:innen



TOP 027

Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV-Angebots

Verkehrssektor

Ausbau ÖPNV als Teil der Mobilitätsplanung. Zu einem **konsequenten Ausbau und einer besseren Qualität** gehören z.B. diese Maßnahmen:

- **Streckenausbau des ÖPNV:** konsequenter Ausbau kommuneneigener Linien und Einsatz für eine Erweiterung des Angebots beim Land bzw. beim regionalen Verkehrsverbund
- **verstärkte und integrierte Taktung des bestehenden ÖPNV:** Abstimmung mit regionalem und überregionalem Mobilitätsangebot
- **Einrichtung und Ausbau von mobility hubs und Sharing Systemen** für schnellere Mobilität über MIV hinaus



EVAG Holthuser Tal

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

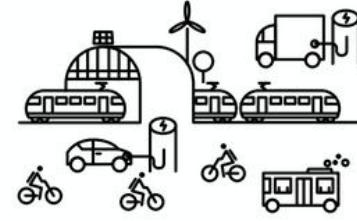
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger;
Umsetzung bzw. tatsächlicher Umstieg durch Dritte

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaften, Investor:innen



TOP 028

Einkauf Elektrobusse für den ÖPNV

Verkehrssektor

Ausarbeitung eines Elektrifizierungsfahrplans des öffentlichen Bus- und Bahnangebots inkl. etwaiger Akquirierung von Landes- und Bundes-Fördergeldern. Neben der Umstellung auf nichtfossil betriebene Busse (v.a. e-Motoren, ggf. auch Wasserstoff) bedarf es einem zeitigen Ausbau der Ladeinfrastruktur.



Elektrischer Bus

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

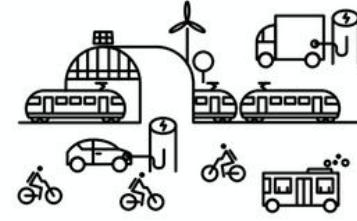
● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Ersetzung des Verkehrs mit Verbrennungsmotoren auf E-Fahrzeuge

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaften, Investor:innen





TOP 029

Reduktion der Flächen für den Individualverkehr

Verkehrssektor

Die Verkehrswende gelingt durch die **Kombination von sogenannten *push-* und *pull-Maßnahmen***. Ohne die Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs wird es nicht gehen. Daher braucht es konsequente Maßnahmen, um dessen Attraktivität zu reduzieren. Dazu gehört z.B.

- Einrichtung eines **flächendeckendes Parkraummanagements**
- Änderung des **Stellplatzschlüssels** je Wohneinheit
- Reduktion des **Straßenraums für MIV**, z.B. Einrichtung von Einbahnstraßen, Verlagerung von Autospuren zum Umweltverbund verlagern
- Einrichtung von **autofreien bzw. autoarmen Quartieren**, z.B. nach dem Superblocks-System oder durch die Einführung einer Umweltzone



Schlemmen statt Parken – Parklets in Kingston

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

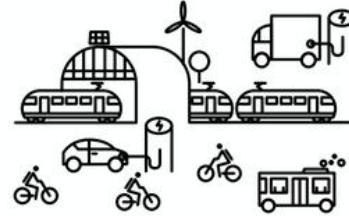
Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Einschränkungen des Individualverkehrs

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaften, Investor:innen



TOP 030

Umstellung des kommunalen Fuhrparks und Angebote für Mitarbeiter:innen

Verkehrssektor

Die Verwaltung sollte Vorbild für andere Akteure der Stadtgesellschaft sein und ihr Mobilitätsverhalten nach den Prinzipien der Verkehrswende – **verringern, verlagern, verbessern** – umstellen.

- **Verringerung von Dienstfahrten** der Verwaltungsmitarbeitenden, z.B. durch Ermöglichung von Home Office
- **Verlagerung von Dienstfahrten** auf den Umweltverbund durch Monatstickets für den ÖPNV bzw. betriebliche Nutzung des ÖPNV und Bereitstellung z.B. von e-Bikes und Lastenrädern
- **Verbesserung durch Umstieg der kommunalen Flotte auf e-Mobilität** inkl. Umstieg der kommunalen (Tochter-)Angebote wie Abfallfahrzeuge



E-Fuhrpark der Stadtwerke
Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

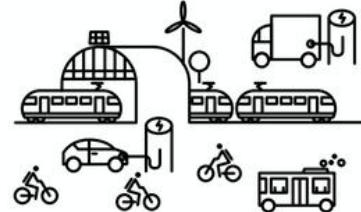
Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger; Umsetzung bzw. Tatsächlicher Umstieg durch Dritte

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Ersetzung fossil betriebener Mobilität

Beteiligte Akteure

- **Politischer Beschluss:**
Gemeinderat (inkl. Töchterunternehmen)
- **Planung:** Kommunale Verwaltung
- **Ausführung:** Stadtwerke oder Unternehmen



Unterstützung und Begleitung des betrieblichen Mobilitätsmanagements

Verkehrssektor

Unternehmen und Arbeitgeber:innen haben großen Einfluss darauf, wie die Angestellten zur Arbeit kommen. Die Verwaltung kann einen umweltfreundlichen Arbeitsweg unterstützen, indem sie die Unternehmen beim **betrieblichen Mobilitätsmanagement unterstützt**. Dazu gehört z.B.

- Erstellung einer **Mobilitätsanalyse der Mitarbeiter:innen**
- **Definition von Zielen und Maßnahmen und Wirkungstestung**
- **Einrichtung von Optionen zum Umstieg bzw. Verkehrsreduktion:** Betriebsräder, CarPooling, Jobtickets, Ermöglichung von Home Office etc.



Lastenrad, stationiert am Rathaus

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

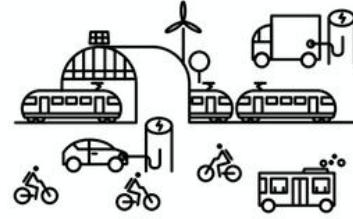
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger;
Umsetzung bzw. Tatsächlicher Umstieg durch Dritte

Beteiligte Akteure

- **Politischer Beschluss:**
Gemeinderat (inkl. Töchterunternehmen)
- **Planung:** Kommunale Verwaltung
- **Ausführung:** Stadtwerke oder Unternehmen



TOP 032

Schaffung von Anreizen für reduzierte PKW-Nutzung

Verkehrssektor

Das eigene Auto ist und bleibt ein sehr attraktives Verkehrsmittel. Daher kann die Kommune zusätzlich den **Verzicht aufs eigene Auto belohnen**, z.B. durch

- eine Abwrackprämie oder Umstiegsprämie auf ÖPNV
- vergünstigte ÖPNV-Angebote für unterschiedliche einkommensschwache Bevölkerungsgruppen



Denzlingen gibt den Autoschlüssel ab

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

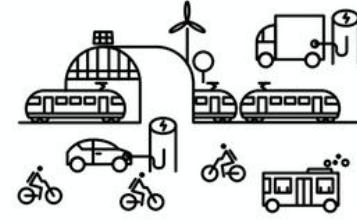
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger;
Umsetzung bzw. Tatsächlicher Umstieg durch Dritte

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss:
Gemeinderat (inkl. Töchterunternehmen)
- Planung: Kommunale Verwaltung
- Ausführung: Stadtwerke oder Unternehmen



TOP 033

Ausbau e-Ladestruktur

Verkehrssektor

Nicht nur der kommunale Verkehr muss elektrifiziert werden. Um einen privaten flächendeckenden Umstieg auf e-Mobilität zu ermöglichen, kann die Kommune den Ausbau der e-Ladestruktur voranbringen. Dazu gehört z.B.

- Aufbau öffentlicher Infrastruktur nach Analyse von Potenzialen und Bedarfen
- Informationskampagne und Serviceangebot der Stadtwerke zu privaten Wallboxen



Car2Go Charging Station Stuttgart 2023

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Ermöglichung der Nutzung THG-freier Verkehrsträger;
Umsetzung bzw. Tatsächlicher Umstieg durch Dritte

Beteiligte Akteure

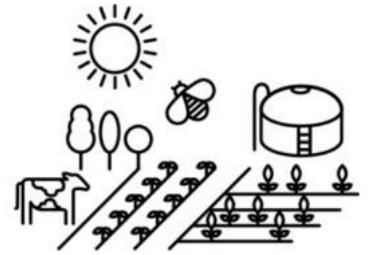
- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Umsetzung: Stadtwerke, Genossenschaften, Investor:innen

Quellen:
ElektroMobilitätNRW 2024; Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur – ein Leitfaden für Kommunen



Errichtung von E-Ladesäulen durch Stadtwerke Buchholz

LocalZero Top-Maßnahmen Landwirtschaft



Landwirtschaftssektor

TOP-Maßnahmen Sektor Landwirtschaft



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

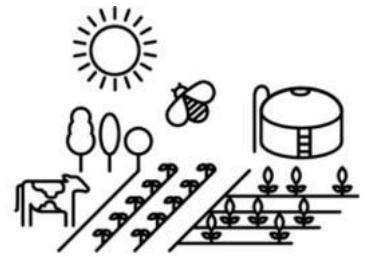
● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Reduktion des Energieverbrauchs

TOP 034	●	Prio A	Umstellung des Verpflegungsangebots in Kantinen mit öffentlicher Trägerschaft
TOP 035	●	Prio A	Aufbau einer Wissensplattform für Landwirt:innen über klimaschonende Praktiken
TOP 036	●	Prio A	Beratungs- und Förderangebote zur Umstellung auf ökologische und regenerative Landwirtschaft
TOP 037	●	Prio A	Aufbau eines Dialogforums zwischen Landwirtschaft und Stadtgesellschaft
TOP 038	●	Prio A	Ökologische (Weiter-)Erschließung von Pachtflächen
TOP 039	●	Prio B	Kommune fördert urbane Landwirtschaft und zivilgesellschaftliche Initiativen



TOP 034

Umstellung des Verpflegungsangebots in Kantinen mit öffentlicher Trägerschaft



Landwirtschaftssektor

- Die Kommune kann für Nahrungsmittel bestimmte **prozentuale Mindestanteile** festlegen, die z.B. aus biologischer Landwirtschaft stammen müssen.
 - sowohl für den Direkteinkauf als auch für die Vergabe von Catering-Aufträgen.
- Die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung hat einen hohen Versorgungsgrad und daher einen **Hebel zur Veränderung der Essroutinen**.



Kantine

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

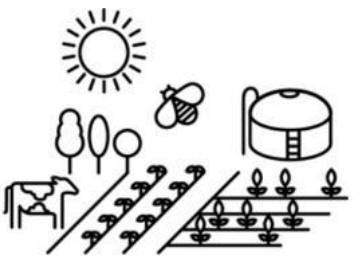
Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Treibhausgaseinsparung durch Verdrängung von energieintensiveren Nahrungsmitteln

Beteiligte Akteure

- Gemeinderat für kommunalen Beschluss
- Leitungen der größten öffentl. Institutionen
- Regionale Catering-Dienste

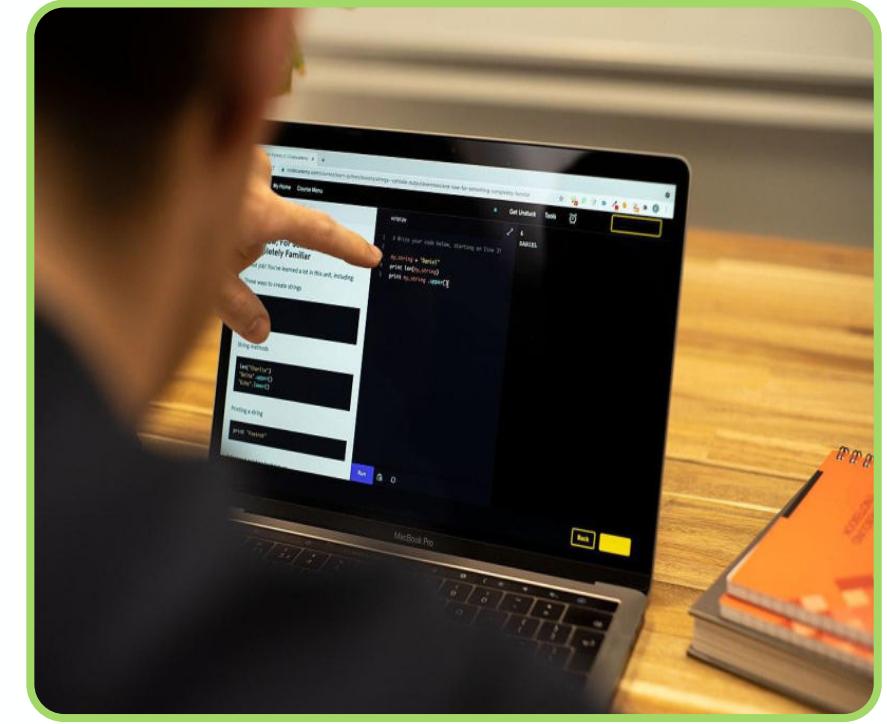


TOP 035

Aufbau einer Wissensplattform für Landwirt:innen über klimaschonende Praktiken

Landwirtschaftssektor

- Schaffung einer umfangreichen Wissenssammlung zu klimaschonenden Praktiken in der LW (Düngen, Bodenerosion, etc.)
 - idealerweise konkrete Verknüpfung von neusten Forschungserkenntnissen mit (regionalen) Realerfahrungen
- Übersetzung der konzentrierten Informationen in umsetzbare Maßnahmen
- Verzahnung zwischen Wissensangebot und Beratungsangebot (s. nächste Folie)



Wissensplattform

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

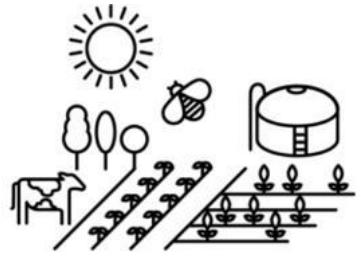
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Verwaltung
- ggf. Forschungseinrichtungen, engagierte LW-Betriebe, ehrenamtliche Organisationen



TOP 036

Beratungs- und Förderangebote zur Umstellung auf ökologische und regenerative Landwirtschaft

Landwirtschaftssektor

- konkrete Maßnahmenfeststellung und -umsetzungsberatung zur Treibhausgaseinsparung
- finanzielle Förderung für die Umsetzung von Projekten gemäß Einsparungspotenzial
 - Ergänzung zur bisherigen Förderkulisse
 - in Abstimmung mit Landkreis
- Bereitstellung von Expertise zur Beantragung von Fördermöglichkeiten auf allen Ebenen (EU bis Kommune)
 - wenn vorhanden: Verweis auf Landes- und Landkreisberatungsdienste



Kühe auf der Weide

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

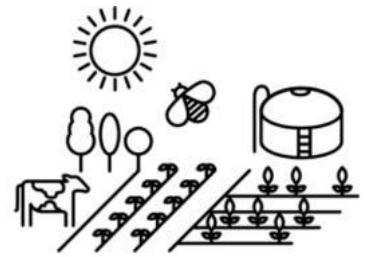
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Verwaltung
- evtl. ehrenamtliche Organisationen

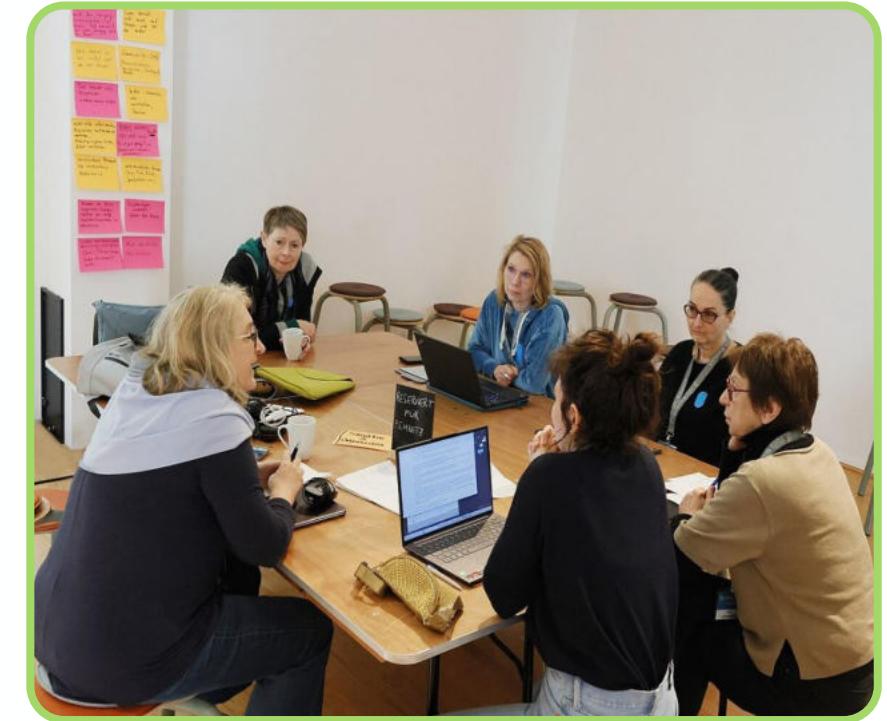


TOP 037

Aufbau eines Dialogforums zwischen Landwirtschaft und Stadtgesellschaft

— Landwirtschaftssektor —

- Ansprache und Sensibilisierung von Landwirt:innen, Stadtgesellschaft und Entscheidungsträger:innen aus Wirtschaft und Verwaltung zu Treibhausgas-Einsparmöglichkeiten in der Landwirtschaft
- Organisation und Ausrichtung von Kommunikationsforen für Interessierte durch kompetenten Partner (Stiftung, Verein etc.) in Kollaboration mit z.B. Landwirtschaftsamt
 - Inputs und Austausch zu ökologischer bzw. regenerativer Landwirtschaft
 - Vernetzung mit anderen Klimaallianzen aus anderen Sektoren oder aber auf anderer Ebene
- auf lokales Wissen und Strukturen zurückgreifen, z.B. Ernährungsräte



Inputs und Austausch
Quelle: [Wikimedia Commons](#)

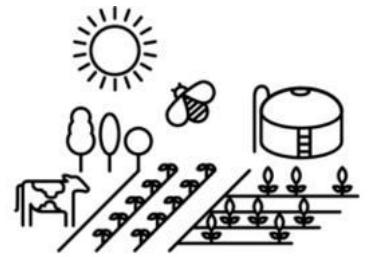
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Verwaltung
- engagierte LW-Betriebe
- evtl. Forschungseinrichtungen



TOP 038

Ökologische (Weiter-)Erschließung von Pachtflächen



Landwirtschaftssektor

- Einbeziehung von Ökolandbau bzw. regenerativer Praktiken in Vergabe von landwirtschaftlichen Pachtflächen
- Anpassung der **Vergabekriterien** kommunaler landwirtschaftlicher Flächen
- **Herantreten an Großverpächter:innen** wie bspw. die Kirche (katholische + evangelische Kirche ca. 500.000 Hektar)



Inputs und Austausch
Quelle: [Wikimedia Commons](#)

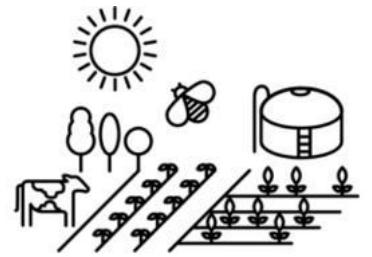
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Verwaltung
- Großverpächter:innen



TOP 039

Kommune fördert urbane Landwirtschaft und zivilgesellschaftliche Initiativen

Landwirtschaftssektor

- Aktivierung der Stadtgesellschaft zur Sensibilisierung von landwirtschaftlicher Praxis , z.B. durch Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung einer „essbaren Stadt“ (Anlegen öffentlicher Hochbeete, Obststreuwiesen etc.)
- Förderung von urbanen Gärten und Kampagnen
- Kombination mit Sichtbarmachung von regionalen bäuerlichen Strukturen möglich: Unterstützung von z.B. Regionalläden



Urban Gardening

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

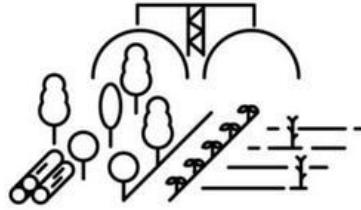
Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Verwaltung
- evtl. ehrenamtliche Organisationen

LocalZero Top-Maßnahmen

LULUCF

(Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft)



LULUCF-Sektor

TOP-Maßnahmen Sektor LULUCF



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Bindung von Kohlenstoff

TOP 040



Prio A

Aufforstung als Klimawald ermöglichen und unterstützen

TOP 041



Hilfestellung bei der Wiedervernässung von Mooren und organischen Böden

TOP 042



Flächenschonende Stadtentwicklung

TOP 043

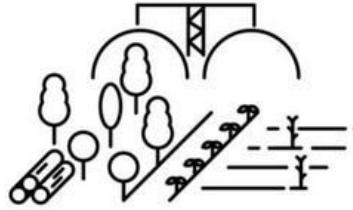


Beschluss eines Baumschutzkonzepts

TOP 044



Schaffung von Biotopverbünden



TOP 040

Aufforstung als Klimawald ermöglichen und unterstützen

LULUCF-Sektor

Kernaufgabe: Erhaltung und Wiederherstellung von klimaangepassten, multifunktionalen Wäldern zum Ausbau des Senkenpotentials.

Waldmanagement durch Förster:innen in kommunalen Forstbetrieben

- Waldumbau hin zu klimaresilienten Mischwäldern
- Analyse des Baum- und Walbestands in Absprache mit unterer Forstbehörde

Vermittlung und Koordination durch Kommune zum Waldumbau

- Stellenschaffung für Umwelt- und Naturschutzangelegenheiten
- Beantragen von Fördermitteln durch die Kommune (z.B. Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum)
- Regelmäßige Gesprächsrunde mit Nachbarkommunen oder innerhalb des Landkreises
- Koordination von Flächentausch und Flächenkauf (als technische Maßnahme oder als Tauschflächen)
- Nutzung von Landschafts- und Flächennutzungsplänen
- Einbeziehen der Zivilgesellschaft

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Unterstützung Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Bindung von Kohlenstoff

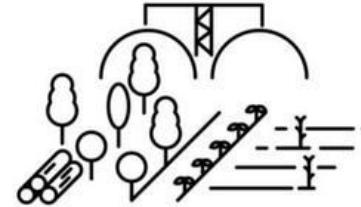


Mischwald

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Beteiligte Akteure

- Initiatorin: Stadtverwaltung
- Ausführung: externe Fachbüros, Privatpersonen, Unternehmen, Landwirt:innen etc.



Unterstützung bei der Wiedervernässung von Mooren und organischen Böden



Koordinierende Rolle der Kommune: Koordination von Flächentausch und Flächenkauf, z.B. über

- Stellenschaffung: Klima- und Moorschutzmanger:innen
- Beantragen von Fördermitteln durch die Kommune (z.B. Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum)
- Einbindung von Behörden, v.a. untere Wasser-, Naturschutz, und Forstbehörde als wichtigste Behörde und Landräti:innen
- Gutachten in Auftrag geben, Fortbildungen anbieten, Handreichungen entwickeln

Förderung von Paludikultur

- Schaffung von Kooperationsstrukturen zwischen Landwirtschaft, Produktentwicklung, Produktvermarktung, Tourismus und Naturschutz
- Einbindung der Bevölkerung auf Grund von Veränderungen der Landschaft

Kooperation mit Landes- und Entwicklungsgesellschaften

- Aufkauf und Vermittlung von landwirtschaftlich genutzter Fläche > Flächenpool

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Unterstützung Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen



Besitzverhältnisse herausfinden →
kommunale Moorflächen sind
leichter zu vernässen!

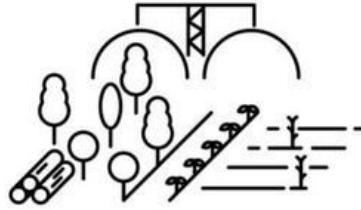


Moorlandschaft

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Beteiligte Akteure

- Initiatorin: Stadtverwaltung
- Ausführung: externe Fachbüros, Privatpersonen, Unternehmen, Landwirt:innen etc.



TOP 042

Flächenschonende Stadtentwicklung

LULUCF-Sektor

Nutzung formelle und informelle Instrumente der Stadtplanung

- Die Flächenneuinanspruchnahme kann sehr gut im Rahmen der Bauleitplanung beeinflusst werden. Das BauGB bildet dabei die Grundlage, dort werden die formellen städteplanerischen Instrumente festgelegt.
- Entwicklung von städtebaulichen Entwicklungskonzepten zur Flächensparpolitik

Verhinderung von Versiegelung über städteplanerische Instrumente, z.B.

- keine Ausweitung von neuen Siedlungs- und Verkehrsflächen (insbesondere im Außenbereich)
- Beeinflussung baulicher Dichte, Nachverdichtung (Umbau/ Ausbau des Dachgeschosses oder Ausbauten im Bestand)
- städtebauliche Verträge mit privaten Investoren od. Bauherren für positive Stadtentwicklung (bspw. Umbau von Parkfläche zu multifunktionalen Grünzonen)
- konsequente Umsetzung von Ausgleichsfläche in BLP



Stadtplanung

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

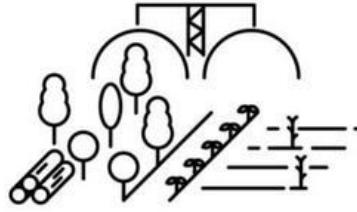
● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Kommunale Verwaltung
- externe Planungsbüros
(Ausführung)





TOP 043

Schaffung von Biotopverbünden

LULUCF-Sektor

- Konkrete Umsetzung und Sicherung der landesweiten Biotopverbundkonzepte: Ausgestaltung der überregionalen Planungsinstrumente (v.a. Landschaftsrahmenplan) auf lokaler Ebene sowie deren Integration in die kommunale Planung.
- Durchführung aktueller Erhebungen, v.a. Biotopkartierungen, Artenschutzprogramme und Managementplanungen in FFH-Gebieten zur Identifikation und Priorisierung naturschutzfachlich bedeutsamer Arten und Lebensräume.
- Entwicklung und Implementierung konkreter Maßnahmen: Basierend auf den erhobenen Daten müssen Maßnahmen zur Verbesserung der Landschaftsdurchlässigkeit sowie zur Aufwertung und Entwicklung neuer Habitate und Lebensräume umgesetzt werden.



Biotop Falschauer

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

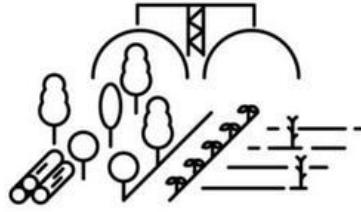
Unterstützung von dritten Akteuren, die technische Maßnahme umzusetzen

● Technische Maßnahme:

Einsparung durch Bindung von Kohlenstoff

Beteiligte Akteure

- Initiatorin: Stadtverwaltung
- Ausführung: externe Fachbüros, Privatpersonen, Unternehmen, Landwirt:innen etc.



TOP 044

Beschluss eines Baumkonzepts

LULUCF-Sektor

Baumschutzkonzepte sollen helfen, den Baumbestand zu schützen und auszubauen. Intakte Bäume spielen eine wesentliche Rolle bei der Bindung von Kohlenstoff, der Reduktion des städtischen Wärmeinseleffekts und der Verbesserung der Luftqualität.

Viele städtische Bäume sind jedoch in einem schlechten Zustand, leiden z.B. an Hitzestress.

Ein Baumschutzkonzept analysiert den Bestand und definiert Ausbaupfade. Gleichzeitig enthält er Maßnahmen zum akuten Baumschutz.



Park in Amsterdam

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

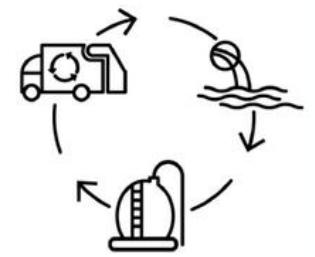
● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Initiatorin: Stadtverwaltung
- Ausführung: externe Fachbüros, Privatpersonen, Unternehmen, Landwirt:innen etc.

LocalZero Top-Maßnahmen Abfallwirtschaft



TOP-Maßnahmen Sektor Abfallwirtschaft

— Abfallwirtschaft-Sektor —

Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Umstellung der Prozesse

TOP 045

● Energieautarker Betrieb der Kläranlagen

TOP 046

● Prio A Optimierte Deponieerfassung

TOP 047

● Verbesserte Nutzung von Grünschnitt und Bioabfall zur Erzeugung von erneuerbaren Energien und bei der Abfallbehandlung

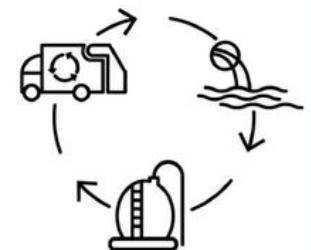
TOP 048

● Prio A Herstellung von Pflanzenkohle durch Pyrolyse

TOP 049

● Prio B Biologische Abfallbehandlung bei Kompostierung





TOP 045

Energieautarker Betrieb der Kläranlagen

— Abfallwirtschaft-Sektor —

Kommunen können den Betrieb von Kläranlagen auf vielseitige Weise energetisch optimieren:

- **Energieeffizienz:** Reduktion des Energieverbrauchs durch effizientere Technologien und Prozessoptimierung.
- **Erneuerbare Energien:** Installation von Solaranlagen zur Stromerzeugung
- **Biogasproduktion:** Gewinnung von Biogas durch anaerobe Behandlung von Klärschlamm, das zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt wird.
- **Wärmerückgewinnung:** Verwendung der bei der Abwasserbehandlung entstehenden Abwärme.

Für die Aktivitäten können Kommunen Fördergelder des Bundes beantragen.



Kläranlage

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

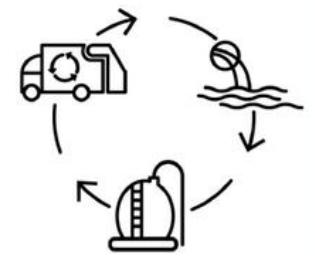
Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Direkte Einsparung von Treibhausgasen durch Umstellung der Energiegewinnung bzw. des -verbrauchs

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss im Stadt-/ Gemeinderat
- Umsetzung durch kommunalen oder privaten Abfallbetrieb



TOP 046

Optimierte Deponiegaserfassung

— Abfallwirtschaft-Sektor —

Deponiegas, bestehend aus Methan (CH₄) und Kohlenstoffdioxid (CO₂), entsteht hauptsächlich durch den Abbau von organischen Inhaltsstoffen im Abfall bzw. Hausmüll.

Die Ausgasung erstreckt sich über viele Jahre. Kommunen können über unterschiedliche öffentliche geförderte Maßnahmen wie **Gasreinigung und -aufbereitung** oder eine **verbesserte Fassung und Behandlung der Gase**, die Emissionen deutlich reduzieren.



Mülldeponie Böblingen

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

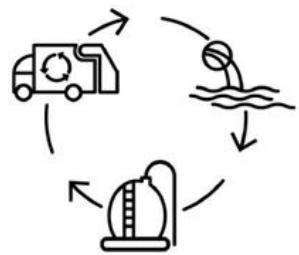
Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Direkte Einsparung von Treibhausgasen durch Umstellung der Prozesse

Beteiligte Akteure

- Kommunaler bzw. privater Abfallbetrieb kann eigenständig oder auf polit. Beschluss (Politik im Aufsichtsrat oder Kommune als Eignerin) die Prozesse umstellen.



TOP 047

Verbesserte Nutzung von Grünschnitt und Bioabfall zur Erzeugung von erneuerbaren Energien und bei der Abfallverwertung



— Abfallwirtschaft-Sektor —

Je nachdem wie effizient die in der Biomasse gespeicherte Energie im Abfall genutzt wird, trägt die Bioabfallbehandlung mehr oder weniger zum Klimaschutz bei.

- > 50% der Bioabfälle werden derzeit einfach kompostiert, wobei die enthaltene Energie nicht genutzt wird
- die Kommunen sollten den **Anteil der Vergärung durch Biogasgewinnung erhöhen**, v.a. für Bioabfälle aus Haushalten



Bioabfälle

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

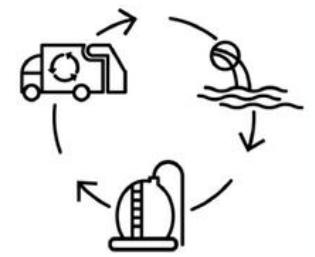
Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Direkte Einsparung von Treibhausgasen durch Umstellung der Energiegewinnung bzw. des –verbrauchs

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss im Stadt-/Gemeinderat
- Umsetzung durch kommunalen oder privaten Abfallbetrieb



TOP 048

Herstellung von Pflanzenkohle durch Pyrolyse

— Abfallwirtschaft-Sektor —

Bei der Pyrolyse werden Grünabfälle wie Gartenabfälle, Holzreste etc. verkohlt. Der Kohlenstoff wird dabei langfristig in der Biomasse gespeichert und fungiert so als Kohlenstoffsenke. Gleichzeitig kann die bei der Verkohlung entstehende Wärme z.B. für ein Wärmenetz genutzt werden.

- Kommunaler und privater Grünschnitt kann für die Herstellung von Pflanzenkohle gesammelt werden. Dafür muss im ersten Schritt eine **Bestandsaufnahme (Monitoring)** der kommunal verfügbaren Biomasse-Abfälle erfolgen.
- Die Kommune kann gemeinsam mit dem Abfallbetrieb den **Aufbau einer Pyrolyseanlage prüfen**, ggf. eignet sich auch eine Anlage auf Landkreisebene.
- Die **Pflanzenkohle** kann im **Stadtgebiet als Dünger** eingesetzt werden, sie eignet sich außerdem zur Speicherung von Wasser und Nährstoffen.



Biomasseheizwerk Mitterfels

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

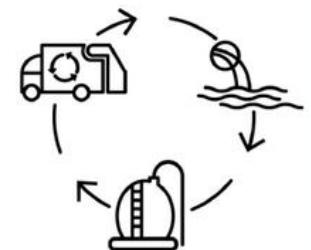
Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

Direkte Einsparung von Treibhausgasen durch Umstellung der Prozesse

Beteiligte Akteure

- Kommunaler bzw. privater Abfallbetrieb kann eigenständig oder auf polit. Beschluss (Politik im Aufsichtsrat oder Kommune als Eignerin) die Prozesse umstellen.



TOP 049

Biologische Abfallbehandlung bei Kompostierung

— Abfallwirtschaft-Sektor —

Kommunen können bestehende Kompostierungsanlagen um eine anaerobe Vergärung ergänzen, um zusätzlich Biogas zu gewinnen.

- Bei der Vergärung wird der organische Anteil des Bioabfalls unter Luftabschluss mikrobiell abgebaut und ein methanhaltiges Biogas erzeugt.
- **Kaskadennutzung:** Die Nachrüstung bedeutet, dass der Bioabfall zunächst in einer Vergärungsstufe energetisch genutzt wird und die verbleibenden Gärreste anschließend wie bisher kompostiert werden.
- Die Kombination aus Vergärungsstufe, nachgeschalteter Kompostierung und ggf. Prozesswasserbehandlung ermöglicht eine weitgehend geschlossene Kreislaufführung von Stoff- und Energieflüssen in der kommunalen Abfallwirtschaft.



Biogasanlage

Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Maßnahmentyp

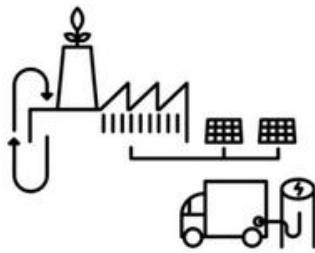
● Technische Maßnahme:

Direkte Einsparung von Treibhausgasen durch Umstellung der energetischen Nutzung von Bioabfällen

Beteiligte Akteure

- Umsetzung durch kommunalen oder privaten Abfallbetrieb
- regionale Energieversorger als Abnehmer von Biogas

LocalZero Top-Maßnahmen Industrie



Top-Maßnahmen Sektor Industrie/Wirtschaft

Industrie-Sektor



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Reduktion des Energieverbrauchs

TOP 050



Prio A

Aufbau lokaler Klimaschutz-Allianzen

TOP 051



Prio A

Energieverbrauch kommunaler Krankenhäuser (oder anderer kommunaler Liegenschaften) senken

TOP 052



Prio A

Koordinierte Beratung für Unternehmen und Industrie

TOP 053



Prio B

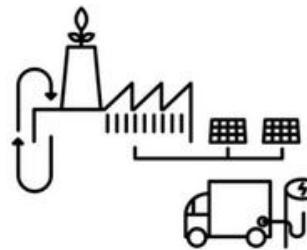
Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Baustoffe im Baubereich

TOP 054



Prio B

Einrichtung von Materiallagern und Bauteilkatalogen für gebrauchte Bauteile



TOP 050

Aufbau lokaler Klimaschutz-Allianzen

Industrie-Sektor

- Lokales Unternehmensnetzwerk von Unternehmen zum Thema Klimaschutz gründen, z.B. Unternehmensnetzwerk für Klimaneutralität 2030.
- Durch gute lokale Vernetzung werden Potentiale sichtbar, die Unternehmen gemeinsam heben können (z.B. kann die Abwärme des einen Betriebs im anderen Betrieb genutzt werden, etc.)
- Austausch über korrekte CO₂ Bilanzierung und Tools für Monitoring
- Gemeinsame Lobbyarbeit: Was brauchen die Unternehmen vom Stadtrat / Gemeinderat, damit Sie klimaneutral werden können?
- Auch eine vertrauliche Runde, in der Unternehmensvertreter sich vertraulich austauschen können, kann hilfreich sein (Beispiel Mannheim)



Zweites Netzwerktreffen: Klimapakt Augsburger Wirtschaft

Quelle: [Stadt Augsburg](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

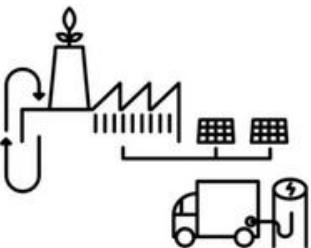
Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- kommunale Unternehmen und Organisationen
- evtl. Stadtwerke
- evtl. Vereine



TOP 051

Energieverbrauch kommunaler Krankenhäuser (oder anderer kommunaler Liegenschaften) senken



Industrie-Sektor

- Krankenhäuser werden teilweise von den Kommunen selbst betrieben, die Kommune und die entsprechende Verwaltung hat hier großen Einfluss und Gestaltungsspielraum.
- Klimaschutzmanagement und Energiemanagement einführen, damit relevante Maßnahmen erkannt und priorisiert werden können
- Energieverbrauch senken durch effizientere Geräte (z.B. Waschmaschinen und Wäschetrockner), Gebäudemodernisierung (Dämmung) oder intelligenter Steuerungen (Lichter und andere Geräte ausschalten)



Projekt KLICK green
Quelle: [KLICK green](#)

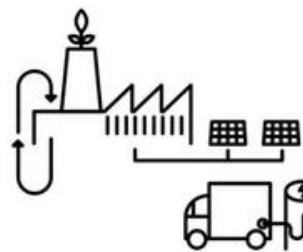
Maßnahmentyp

● Technische Maßnahme:

THG-Einsparungen durch Senkung des Energieverbrauchs kommunaler Krankenhäuser

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Kommunale Verwaltung
- Krankenhausleitungen



TOP 052

Koordinierte Beratung für Unternehmen und Industrie

Industrie-Sektor

- Eine von der Kommune angebotene "offizielle" Energieberatung genießt ein hohes Vertrauen in Industrie und Betrieben
- Energieberatung gezielt für Unternehmen anbieten
- Auf entsprechende Fördermöglichkeiten aus Bundesmitteln hinweisen/ diese konsequent nutzen
- Bildungsarbeit leisten, um Hemmnisse für Investitionen in Energiesparmaßnahmen und Klimaschutzmaßnahmen zu reduzieren



Transformationsberatung Osnabrück
Quelle: [WIGOS](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

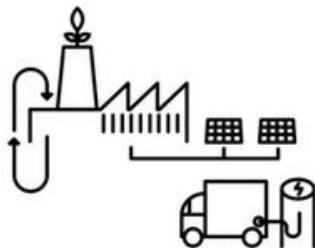
Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Kommunale Verwaltung
- Lokales Klimaschutzmanagement



TOP 053

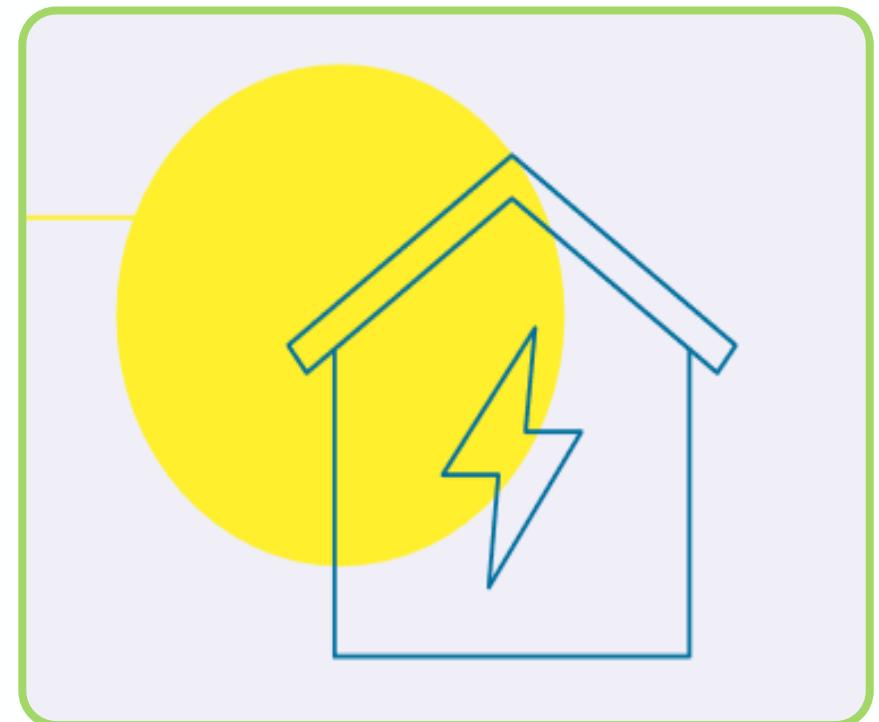
Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Baustoffe im Baubereich



Industrie-Sektor

Der Bausektor gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftssektoren: 2018 fielen etwa 219 Millionen Tonnen Bauabfälle an – und machten damit mehr als die Hälfte des Gesamtabfallaufkommens in Deutschland aus.

- Anpassung kommunaler Vergabeverfahren
- Einführung ökologischer Richtlinien für Baustoffe
- Dokumentation der Lebenszyklen von in Gebäuden verbauten Materialien bei großen öffentlichen Neubauvorhaben und bei selektivem Rückbau, zum Beispiel in einem Gebäudepass



Maßnahmenbeispiele Kreislaufwirtschaft und
nachhaltiges Bauen
Quelle: Difu

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

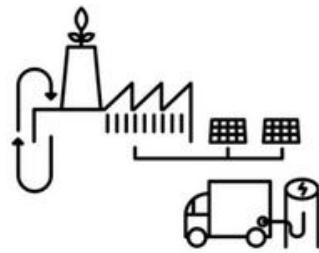
Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Technische Maßnahme:

Klimafreundlicheres Bauen für öffentliche Bauten (weniger graue Emissionen)

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Kommunale Verwaltung
- Lokales Klimaschutzmanagement
- Lokale Bauträger:innen



TOP 054

Einrichtung von Materiallagern und Bauteilkatalogen für gebrauchte Teile

Industrie-Sektor

Der Bausektor gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftssektoren: 2018 fielen etwa 219 Millionen Tonnen Bauabfälle an – und machten damit mehr als die Hälfte des Gesamtabfallaufkommens in Deutschland aus.

- Einrichtung von Materiallagern und Bauteilkatalogen für gebrauchte Bauteile (aus dem Bausektor)
- Kommune richtet Lager für Stahlträger etc. ein
- Durch wiederholtes einsetzen der Bauteile werden Ressourcen und Emissionen gespart
- Bauteile, die normal neu produziert werden müssten, können wiederverwendet werden



Bauteilkatalog Basel

Quelle: [Kanton Basel-Stadt](#)

Maßnahmentyp

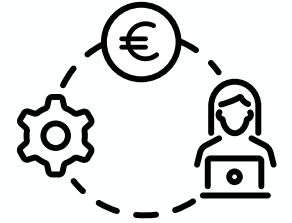
● Enabling-Maßnahme:

Bauakteur:innen können durch Materiallager und Bauteilkataloge klimafreundlicher und ressourcenschonender Bauen

Beteiligte Akteure

- Stadt-/Gemeinderat
- Kommunale Verwaltung
- Lokales Klimaschutzmanagement
- Lokale Bauträger:innen

LocalZero Top-Maßnahmen Finanzierung



TOP-Maßnahmen Sektor Finanzierung

Finanzierungssektor



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

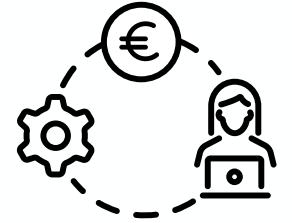
● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Umstellung der Prozesse

TOP 055	● ●	Prio A	Fördermittelmanagement einrichten
TOP 056	●	Prio A	Kommunales Divestment
TOP 057	●	Prio A	Lokale Investitions- und Gewinnbeteiligung an der Energiewende
TOP 058	●	Prio A	Klimaschutzfonds einrichten



TOP 053

Fördermittelmanagement einrichten

Finanzierungssektor

- Einrichtung eines Fördermittelmanagements in der Kommune, um gezielt und kontinuierlich Fördermittel einzuwerben
 - Erschließung von Geldern für die Kommune, aber auch für Privathaushalte, Unternehmen, Vereine und andere öffentliche Einrichtungen
 - Finanzierung unterschiedlicher Maßnahmentypen
- Kenntnis über bestehende Förderungslinien:
 - Kommunalrichtlinie (NKI) als zentrales Förderinstrument des Bundes, z.B. für Klimaschutzkonzepte, Personal oder Investitionen
 - Förderlinien des BMWKs, der Länder, der Landes-Energieagenturen und der Europäischen Union
 - [Hilfreiche Plattform für das kommunale Fördermittelmanagement](#)
 - [Übersicht Fördermittel für Kommunen](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter durch finanzielle Mittel, die technische Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme:

Veränderungen der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen



NRW-Schulministerin Gebauer überbringt Fördermittel für die Stadt Köln
Quelle: [Wikimedia Commons](#)

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat (ggf. Kreistag*)
- Ausführung: Kommunale Verwaltung (ggf. Kreisverwaltung*)

*das Fördermittelmanagement kann auch auf Kreisebene gebündelt werden.



TOP 054

Kommunales Divestment

Finanzierungssektor

- **Divestment-Beschluss:** Beschluss, Gelder aus klimaschädlichen Anlagen abzuziehen
 - Insbesondere aus fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas
- Formulierung von **Ausschluss-** bzw. **Negativkriterien und Positivkriterien** für Geldanlagen, ggf. gemeinsam mit der Landesebene
 - z. B. ein Ausschlusskriterium der Stadt Münster: Keine Beteiligung an Unternehmen, die Fracking betreiben
- Nach Möglichkeit **nachhaltige Re-Investition** der zuvor divestierten Gelder
 - Förderung von Branchen und Unternehmen, die sich für Klimaschutz einsetzen
- [Weitere nützliche Informationen und Web-Tutorials](#)
- [Beispiele aus Deutschland](#) (Münster, Berlin, Göttingen, Bremen, Stuttgart)



Quelle: Canva

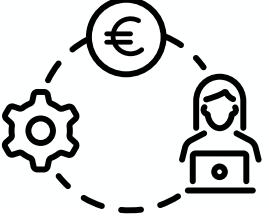
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderungen der Rahmenbedingungen, durch die andere Akteure technische Maßnahmen umsetzen

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung



TOP 055

Lokale Investitions- und Gewinnbeteiligung an der Energiewende



Finanzierungssektor

Lokale Investitions- und Gewinnbeteiligung an der Energiewende:

- Unternehmerische bzw. finanzielle Beteiligung von Kommune oder Bürger:innen
 - z.B. durch Bürgerenergiegenossenschaften oder Beteiligung an Projektgesellschaften von Dritten
 - z.B. über Anlageprodukte: Nachrangdarlehen, grüne Anleihen oder Genussrechte
- Umsetzung von finanziellen Begünstigungen für die Kommune/ Anwohner:innen, z.B. durch vergünstigte Stromtarife, Energiekostenzuschüsse, direkte Zahlungen an Kommunen (§ 6 EEG 2023); finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Stiftungen/ Vereine durch Unternehmen



Quelle: Canva

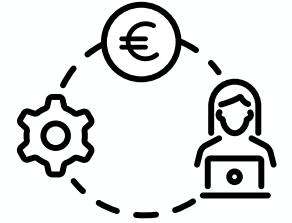
Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter durch finanzielle Mittel, technische Maßnahmen umzusetzen

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunalverwaltung
- Interessensgruppen: Flächen-eigentümer:innen, Energieversorgungsunternehmen, Kredit-institute, Energiegenossenschaften, Anwohner:innen



TOP 056

Klimaschutzfonds einrichten

Finanzierungssektor

- Lokale Klimaschutzfonds ergänzen kommunale Förderungen für Klimaschutzprojekte vor Ort mittels Crowdfunding und schaffen so zugleich ein Angebot zur Teilhabe am Klimaschutz.
- **Einrichtung von Klimaschutzfonds zur Finanzierung von lokal wirksamen Klimaschutzmaßnahmen durch Dritte**
 - Ansprache von Bürger:innen, Unternehmen, Geldinstituten (Sparkassen, Volksbanken) und Vereinen als potenzielle Geldgeber:innen für lokale Klimafonds
 - Schaffung eines Angebots zur Teilhabe am Klimaschutz: Bürger:innen, Unternehmen und Organisationen können Spenden einzahlen und/oder Fördermittel für Projekte beantragen
 - siehe bspw. die [Aktion Zukunft+ im Landkreis München](#)
- Einigung auf ein **Trägerschaftsmodell**, z.B. innerhalb der Kommunalverwaltung, über die kommunalen Stadtwerke oder im Zusammenschluss örtlicher Unternehmen als Verein
- Formulierung von **Förderkriterien zur Priorisierung besonders wirksamer Maßnahmen**, die mithilfe des Klimaschutzfonds finanziert werden

Maßnahmentyp

Enabling-Maßnahme:

Enabling Dritter durch finanzielle Mittel, technische Maßnahmen umzusetzen

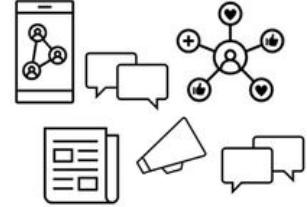


Quelle: Canva

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Komm. Verwaltung/komm. Unternehmen/ Stiftung/Verein
- Mitwirkung: Bürger:innen, Unternehmen, Organisationen

LocalZero Top-Maßnahmen Governance



Top-Maßnahmen Sektor Governance

Governance-Sektor



Maßnahmentypen:

● Enabling-Maßnahme

Enabling Dritter, die techn. Maßnahme umzusetzen

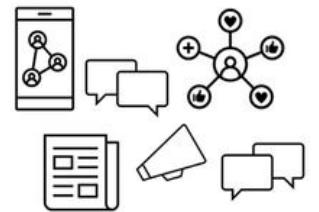
● Planerische Maßnahme

Veränderung der Rahmenbedingungen

● Technische Maßnahme

Einsparungen bspw. durch Reduktion des Energieverbrauchs

TOP 059	●	Prio A	Beschluss eines ambitionierten Klimaaktionsplans (KAP)
TOP 060	● ●	Prio A	Einrichtung eines kommunalen Klimaschutzmanagements
TOP 061	●	Prio A	Einführung einer Klimarelevanzprüfung bei allen kommunalen Beschlüssen
TOP 062	●	Prio A	Etablierung von Klimaschutz als Schnittstellenthema der kommunalen Verwaltung
TOP 063	● ●	Prio A	Schaffung strukturierter Möglichkeiten zur zivilgesellschaftlichen Mitbestimmung
TOP 064	●	Prio B	Sektorenübergreifende Konzepte
TOP 065	●	Prio B	Richtlinien für ein allgemeines nachhaltiges Beschaffungswesen, inkl. Baustoffen (Vergabeordnung)



TOP 059

Beschluss eines ambitionierten Klimaaktionsplans (KAP)



Governance-Sektor

Das Klimaschutzkonzept dient als strukturelle Grundlage zur Umsetzung kommunaler Klimaschutzmaßnahmen.

Es verankert Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in der Kommune. Zentrale Bausteine sind

- Ist-Analyse (qualitativ/quantitativ)
- Potenzial- und Szenarienermittlung
- Strategieentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Controlling-Konzept
- Beschlussfassung zur Umsetzung



Quelle: [Pixabay](#)

Die Umsetzung des Konzepts ist eine **Daueraufgabe**, die bestenfalls einer entsprechenden Stabstelle (z.B. Klimaschutzmanagement, s. TOP 002) obliegt.

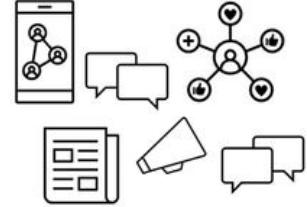
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Mitwirkung: Bürger*innen, Verbänden, Unternehmen, Initiativen



TOP 060

Einrichtung eines kommunalen Klimaschutzmanagements



Governance-Sektor

Das Klimaschutzmanagement ist **zuständig für die Organisation und Umsetzung von kommunalen Klimaschutzprojekten**. Zu den Aufgaben von Klimaschutzmanager:innen zählen

- Prüfung von Fördermöglichkeiten, Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen, Kostenschätzungen
- Beantwortung rechtlicher Fragen rund um kommunalen Klimaschutz
- Beauftragung von Fachkräften mit technischen Planungen und deren Realisierung
- Überwachung und Dokumentation von Maßnahmen- und Projektfortschritten, Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der Vielzahl an relevanten Themen braucht es eine

- Fokussierung, d.h. **inhaltliche Aufteilung zwischen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung**
- **enge Zusammenarbeit mit den relevanten Klimaschutzakteur:innen vor Ort**



Quelle: [Pixabay](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

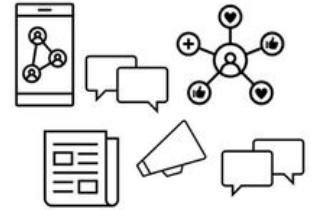
Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Einbezug relevanter Klimaschutzakteur:innen vor Ort



Einführung einer Klimarelevanzprüfung bei allen kommunalen Beschlüssen



Governance-Sektor

Eine Klimarelevanzprüfung (auch "Klimacheck" genannt) gewährleistet, dass Klimaschutzaspekte bereits im Planungsprozess kommunaler Vorhaben berücksichtigt werden. Die Prüfung stellt konkret sicher, dass

- alle Ressorts innerhalb der kommunalen Verwaltung potenzielle Klimawirkungen berücksichtigen
- Maßnahmen mit negativen Auswirkungen verhindert oder deren Folgen minimiert werden

Das Difu hat gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag eine [Orientierungshilfe](#) für die Prüfung klimarelevanter Beschlussvorlagen entwickelt

- **zweistufiges Verfahren** mit (1) Vor-Einschätzung und (2) Prüfung der Klimarelevanz
 - sofern vorhanden anhand von Daten zum THG-Ausstoß in CO₂-eq
- Darstellung sowohl positiver als auch negativer Auswirkungen



Quelle: [Pixabay](#)

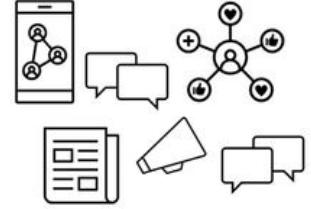
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung

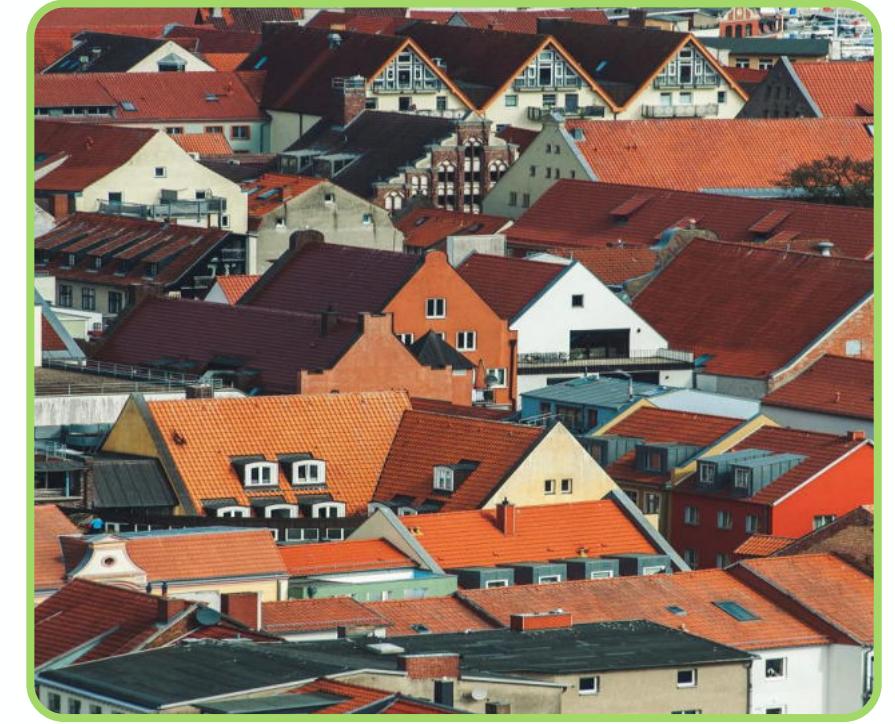


Etablierung von Klimaschutz als Schnittstellenthema der kommunalen Verwaltung

Governance-Sektor

Um Klimaschutz als Querschnittsaufgabe aller kommunalen Ressorts zu verankern, bedarf es integrierter Klimaschutzkonzepte und Personal (z.B. Klimaschutzmanagement, s. TOP 002).

- **Organisation und Koordination der ämterübergreifenden Zusammenarbeit im Klimaschutz, z.B. in den Bereichen Stadtplanung, Verkehrsplanung**
- **Beratung von Ämtern bei der Entwicklung konkreter Qualitätsziele, Klimaschutzstandards und Leitlinien, z.B. bei der Beschaffung**
- Einrichtung ämterübergreifender Steuerungsgruppen, die dabei helfen, Interessens- und Zielkonflikte zwischen Ressorts zu erkennen und beizulegen
- Durchführung bzw. Organisation interner Informationsveranstaltungen und Schulungen zu Klimaschutzthemen, z.B. für Verwaltungspersonal aller Abteilungen



Quelle: [Pixabay](#)

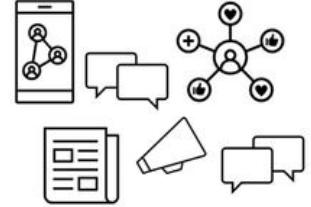
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung



Schaffung strukturierter Möglichkeiten zur zivilgesellschaftlichen Mitbestimmung

Governance-Sektor

Um die Wirksamkeit und Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen zu sichern, ist es sinnvoll, Bürger:innen frühzeitig und regelmäßig einzubinden. Dabei sind **verschiedene Formate** denkbar, z.B.

- ein Bürger:innenbeirat, der das Lenkungsgremium und ggf. die Steuerung einzelner Projekte berät
- zielgerichtete und kontinuierliche Arbeitskreise, (Bürger:innen-)Foren, Runde Tische
- Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen
- (...)

Für die Planung und Durchführung der Beteiligungsformate müssen ausreichend **personelle und zeitliche Kapazitäten** eingeplant werden.



Quelle: [Pixabay](#)

Maßnahmentyp

● Enabling-Maßnahme:

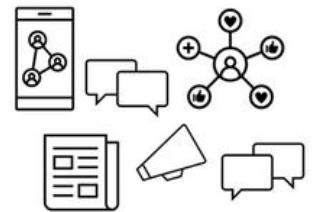
Enabling Dritter, die technische Maßnahme umzusetzen

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung
- Mitwirkung: Bürger:innen, lokale Vereine und Initiativen



TOP 064

Sektorenübergreifende Konzepte

Governance-Sektor

Maßnahmen, die nicht einem spezifischen Sektor zuzuordnen sind, sondern **übergreifende Handlungen und Schritte** erfordern, u.a.

- Politische und zivilgesellschaftliche Willensbildung
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit
- Konsumverhalten
 - z.B. Richtlinien für ein nachhaltiges Beschaffungswesen (s. TOP 007)



Quelle: [Pixabay](#)

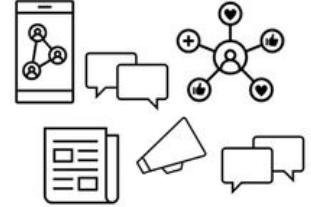
Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung



Richtlinien für ein allgemeines nachhaltiges Beschaffungswesen, inkl. Baustoffen (Vergabeordnung)



Governance-Sektor

Die umwelt- und klimafreundliche Beschaffung von Produkten und der Bezug von Dienstleistungen von und für kommunale Verwaltungen ist ein wesentlicher Hebel, um Klimaneutralität voranzutreiben.

- Förderung energieeffizienter Produkte durch kommunale Nachfrage, bspw. in den Bereichen Transport, IT und Elektrogeräte
- Umweltfreundliche Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten beim Einkauf von Lebensmitteln für öffentl. Kantinen (z.B. in Schulen, Kitas oder Kantinen von Behörden)
- **Zentrale Aspekte bei der Umsetzung in kommunalen Verwaltungen:**
 - Anpassung von Vergaberichtlinien
 - Verpflichtende Dienstanweisungen bzw. Verankerung in einem Beschaffungsleitfaden
 - Fortbildungsangebote für kommunale Beschaffer:innen



Quelle: [Pixabay](#)

Maßnahmentyp

● Planerische Maßnahme:

Veränderung der Rahmenbedingungen für andere Akteure

Beteiligte Akteure

- Politischer Beschluss: Stadt-/Gemeinderat
- Ausführung: Kommunale Verwaltung

Noch offene Fragen?

Dann buche [hier](#) einen Termin für eine 15-minütige Fachberatung mit Johannes oder Ulrike!